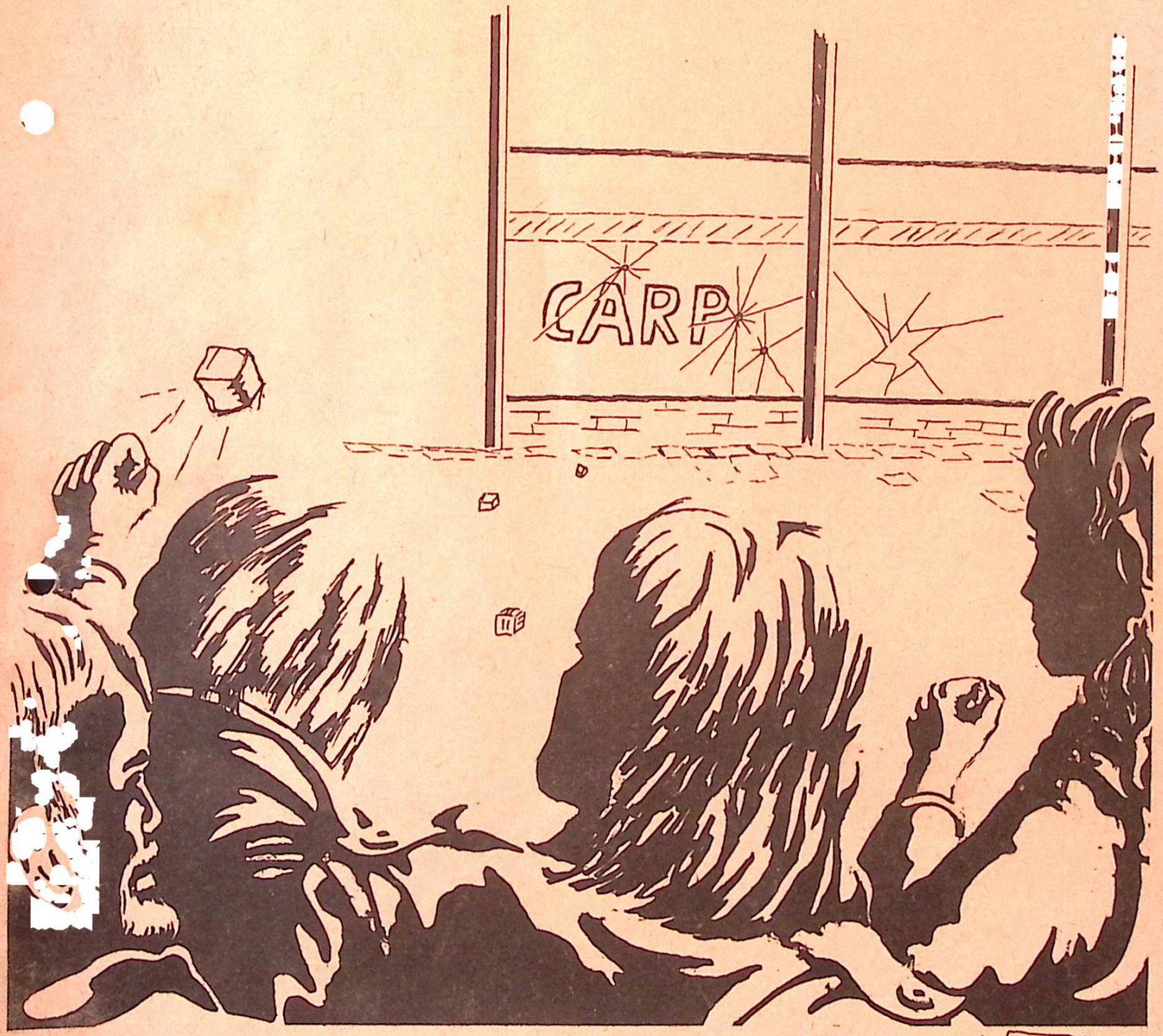
INFO

BEFREIT UNSERE GENOSSEN!

135

6.12.76 WÖCHENTLICH 3.JHG. 0.50 WB/0.70BRD



Demonstration Di 7.12. vor der TU um 17^30 Uhr Str. d. 17. Juni

Christoph + Peter

Zwei Verhaftungen während des Streiks

Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht!!

am donnerstag,den 2.dezember,gingen 1o-15 leute vom OSI spontan zum 6-6 hnhof thielplatz,um ein paar faschisten von der CARP-sekte zur rede zu stellen,die dort flugblätter verteilten.
gerade als sie begonnen hatten, mit den Faschisten zu diskutieren, stürzten ca. 1o z.T. mit Pistolen bewaffnete Zivilisten auf sie und knüppelten mit Schlagstöcken auf sie ein. Dabei wurden Christoph Dreher und Peter Wietheger verhaftet und zu einem Bullenwagen geschleppt, der in der Nähe stand. Wie wir später herausfanden, gehörten die Zivilisten zur politischen Polizei.

Wie die beiden verhaftet wurden zeigt ganz deutlich, daß die Bullen die Verhaftungen mit den Faschisten geplant hatten. Bei der ganzen Szene machte außerdem eine Polizeifotografin fleißig Aufnahmen.
Christoph und Peter wurden am Donnerstag noch von der politischen Polizei verhört, und am Freitag erließ der Vernehmungsrichter Haftbefehl gegen beide wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung und Widerstand gegen die Vollzugsgewalt. Bei Christoph kommt noch Verdacht wegen Gefangenenbefreiung dazu.
Seit Samstag sitzen die beiden im Knast in Moabit. Die Gefahr besteht, daß ein Schnellverfahren durchgezogen werden soll, um damit direkt in den Streik einzugreifen, und die eindeutig an den Haaren herbeigezogenen Anklagepunkte nicht durch weitere Zeugen der Verteidiger(Ströbele und Spangenberg) widerlegen zu lassen.
Unser Streik richtet sich gegen Berufsverbote und gegen politische Repression, gegen die Ziele also, die die C.A.R.P. auf ihre Fahnen geschrieben hat, wie man dem folgenden entnehmen wird:
CARP ist die Studentenorganisation der Vereinigungskirche"(Moon-Sekte),eine religiös-faschistische CIA-Filiale aus Südkpoea.Ihre führenden Mitglieder sind Organisatoren des südkoreanischen Geheimdienstes,dessen Verbindungx zum CIA sie zum konterrevolutionären Zentrum Südostasiens machen.So unterstützten Sektenführer die Putsche gegen Sukarno und Prinz Sihanuk und halfen dem bedrängten Lon Nol-Regime. Der Führer der amerikanischen Sektion ist ehemaliger CIA-Direktor.Mit zahlreichen internationalen faschistischen Organisationen bilden sie die militante "world anticommunist league",die selbst der CSU zu rechtsradikal ist.

Damit müßte es klar sein,daß jedes Auftreten der CARP für uns eine politische Provokation ist.
Wir haben ein Solidaritätskomitee für Christoph und Peter am Samstag gegründet, in dessen Rahmen auch ein Ermittlungsausschuß arbeitet,der die genauen Abläufe des Vorfalls am Thielplatz rekonstruiert. Wir suchen noch weitere Augezeugen!Kontakttelefonnr:KOZ OSI 838 2317.
Außerdem brauchen wir dringend Spenden für weitere Öffentlichkeitsarbeit,Prozeßkosten usw.Spendet auf Postscheckkonto Berlin-W Nr.4o 56 49-1o3 ,Michael Bertling,Kennwort Solidarität.

KOMMT ZUR DEMONSTRATION AM DI 7.12. um 17³⁰ STR. des 17. Juni TU

WAS LANGE GÄRT, WIRD ENDLICH WUT!

P.S.: Bringt Fackeln und Gitarren mit !!!

Solidaritätslied für Christoph und Peter

① christoph und peter wir holen euch raus
trotz bullenterror verlaßt euch drauf
wir werden ihnen die lügen beweisen
und eure freilassung erreichen!

② christoph und peter wir holen euch raus
trotz u-haft-terror verlaßt euch drauf
sie wolln euch isolieren von unserer kraft
doch wir sind zu viele, sie ham's nicht geschafft!

③ sie versuchen die wahrhait zu verstecken
um euch in den knast zu stecken
und unseren streik zu kriminalisieren
doch wir werden ihn weiterführen!

nach der Melodie sacco+vancetti

Schreiben wir Briefe,Briefe,Briefe....
an den Ermittlungsrichter
Abt. 352
Amtsgericht Tiergarten
Turmstr. 91
1000 Berlin 21

und direkt in die U-Haft Moabit
Alt Moabit 12a
1ooo Berlin 21

Christoph Dreher
Peter Wietheger

LUCKY-STREIK UNI-WEIT

nach unseren unvollständigen informationen befinden sich zur zeit 18 fachbereiche im streik ...und es werden immer mehr.

ES STREIKEN:
germanisten
soziologen
psychologen
religionswiss.
ethnologen
publizisten
mediziner(lage noch nicht so ganz klar,da keine urabstimmung gemacht wurde)
wirtschaftswissenschaftler u.handelslehrer
mathematiker
physiker
erzihungswiss.
geschichte
politologenj
john f.kennedy inst.
fachhochschule für wirtschaft
technische fachhochschule
evangelische fachhochschule für sozialarbeit udn sozialpädagogik

Hier beim Info liegen zur Zeit sehr wenig Informationen über den Streik an der FU, TU und vom 2, Bildungsweg udd Westdeutschland vor. Es wäre sehr gut, wenn Ihr uns Streikinfos von den verschiedenen Fronten schickt. An dieser Stelle, kann nur über den Streik bei den Physikern(!) und Mathematikern(!) berichtet werden.

Am Fb 20 (Physik) wurde letzte Woche eine VV durchgeführt, auf der man sich einigte, eine Urabstimmung zumachen. Nach dem Ergebnis der Urabstimmung, wurde ein befristeter Streik beschlossen. Dieser Streik dauert eine Woche bis zur nächsten VV. Der Fb 20, unterscheidet sich ebenso,wie die anderen naturwissenschaftlichen Fbs dadurch, daß hier so gut wie gar keine pol. Aktivitäten laufen

D.h. de facto, daß,da nur ein paar ADSEN rumkrepeln, die versuchen, jede Aktivität, die mal aufkommt in Diskussionen zu kanalisieren oder auf ihre Linie zu bringen. Das hat zur Folge, daß die wenigen,die sich für pol. Sachen interessieren, noch mehr frustriert werden und einfach nichts mehr machen, Das gleich gilt auch üfür den FB 19 Mathe, wo die ADSEN sèit Jahr und Tag ihre dürre Politsuppe kochen. Immer schön ruhig, vielleicht noch ein Pöstchen in der Ausbildungskommission oder FB-Rat. Das Ergebnis war jahrelang das gleich wie bei den Physikern, bis ungefähr vor einigen Monaten sich einige Leute zusammensetzten und einfach mal darüber redeten, was sie bis jetzt am FB Mathe so gemacht haben und wie es anders zugehen könnte. Deie Gruppe wurde schnell größer (d.h. für die Verhältnisse am FB Mathe) und nannte sich IRMA. Dadurch kam wieder etwas Leben und Phantasie in die Matheinstitute. Die IRMa ist ein Zusammenschluß von hauptsächlich unorganisierten Mathematikern/innen, die mehr oder minder auf Sponti/KB -Linie sind. Die VV am letzten Dienstag überraschte die ADSEN mächtig, denn sie gingen mit ihrer Aktionswoche(Veranstaltungen und Information zur Finanzmisere und Nachtragshaushalt) baden. Die Resolution von IRMA mit einem Zusatz der ADS wurde angenommen. Die Urabstimmung bis Freitag zeigte ein klares Ja zum Streik(bei 600 Mathestudenten 395 für Streik, 70 dagegen). Auf der VV am FreitAG wurde beschlossen, daß keine Lehrveranstaltungen und Übungen stattfinden sollen. Interessant war dabei, daß die ADSEN keinen Antrag mehr durchbekamen, mit dem die wieder mal alles in so'n seichts Fahrwasser bringen wollen.Die IRMA- Leute waren selbst basse rstaunt über soveiel Erfolg bei den Studenten. Vielleicht hängt dieses eindeutige Votum auhh damit zusammen, daß seit langer Zeit mal einfach wieder über ganz konkrete Probleme geredet wurde.
PS: IRMA = Initiativgruppe rebellierender Mathematikerinnen/ er

REDEBEITRAG DES ZENTRALEN STREIKRATS AUF DER ABSCHLUSSKUNDGEBUNG DER DEMONSTRATION AM MITTWOCH,1.12.76 gehalten vom ASTA der PH

Anfangs kurz zur Entstehung des Beitrags und zur Frage,warum hält der ASTA der PH diesen Beitrag.
Dieser Beitrag ist konzipiert und beschlossen vom Zentralen Streikrat aller sich im Streik befindenden Westberliner Studenten.Ich halte diesen Beitrag als Vertreter des einzigen zur Zeit in Westberlin existierenden ASTA,um damit auch unserenWillen zum Ausdruck zu bringen,den Kampf um Aufbau und Erhalt der Verfassten Studentenschaft an allen Westberliner Hochschulen und Fachhochschulen verstärkt fortzuführen!

Zur Zeit stehen über 20 tausend Westberliner Studenten im Streik, so fast alle Fachhochschulen, seit Anfang dieser Woche die PH, mehrere Fachbereiche der TU und ein großer Teil der FU.
Der Beginn der Streikbewegung war der Kampf der Germanisten der FU gegen die politischen Disziplinierungsmaßnahmen an ihrem Fachbereich. Seit nunmehr 3 ½ Wochen streiken sie für die Wiedereinstellung von Friedrich Rothe und gegen das drohende Berufsverbot von Prof. Gerhard Bauer. Friedrich Rothe vom Fachbereich 16 der Fu ist seit dem 31.10. entlassen. Dies unter dem Vorwand, seine Disziplinarakte sei noch nicht abgeschlossen. Gegen 3 weitere Dozenten am gleichen Fachbereich laufen Disziplinarverfahren, so gegen Prof. Domdey, Volker von Braunbehrens und Rüdiger Safranski. Am John-F. Kennedy - Institut wurde der Assistent Schulze entlassen, bei den Psychologen gibt es 5 weitere Berufsverbote, um nur einige als Bs. für viele zu nennen.
Diese Berufsverbote an der Uni will der Senat durchsetzen, weil es ihm nicht paßt, daß diese Dozenten von ihrem demokratischen Recht auf freie politische Betätigung Gebrauch gemacht haben. Pas t allen wird die Unterzeichnung von Wahlaufrufen der KPD einerseits und der SEW andererseits vorgeworfen.

Sieht man die sogenannten Vorwürfe ,weiß man, woher der Wind weht.Hier wird alles verfolgt, bespitzelt und vom Berufsverbot bedroht,was nicht auf der von staatlicher Seite ,bzw. senatlicher Seite als im Rahmen ihrer Rechtsordnung stehend betrachtet wird! Leute, wie diese Dozenten,die sich für demokratische Rechte einsetzen und sie wahrnehmen,die bestehenden Mißstände kritisieren und versuchen eine Alternative aufzuzeigen,Dozenten,die Literatur als Äußerung und Stellungnahme zu der jeweiligen Geschichte sehen und beurteilen,sind der besonderen Verfolgung ausgesetzt und müssen nach Löfflers Meinung raus.
Wir aber meinen: Diese Dozenten müssen drin bleiben!!!!
Weil wir nicht zulassen,daß jemand wegen seiner politischen Meinung seinen Beruf verliert,weil wir gerade das studieren wollen,was diese Dozenten lehren,weil die Berufsverbote auch manchenvon uns bedrohen,wenn wir später im Beruf sind,bzw.wenn wir einen Beruf aufnehmen wollen!

Von jedem besteht eine ausführliche Be - spitzelungsliste über Teilnahme an Demonstrationen,z.b. aus Solidarität mit dem Befreiungskampf des vietnamesischen Volkes,und Teilnahme an politischen Veranstaltungen.

Im Fall Schulze wirft der Senat dem Betroffenen sogar Textstellen aus seinen Lehrveranstaltungsankündigungen vor,z.b. eine,in der Schulze auf die Rassenunterdrückung durch die USA hinweist!
Doch nicht nur die Hochschulen sind betroffen. In allen Bereichen der Gesellschaft wird freie Meinungsäußerung verhindert und bestraft,soll jegliche fortschrittliche politische Praxis dieser Gleichschaltungskampagne zum Opfer fallen.
Fortschrittliche Arbeiter werden entlassen, Lehrer erhalten Berufsverbot.Hier sollte die Gewerkschaft Schutz bieten,das wäre ihre Aufgabe.
Doch stattdessen werden diese Leute dann aus der Gewerkschaft durch die Gewerkschaftsführung ausgeschlossen! Auch dagegn muß sich unser Protest richten!!
Die Berufsverbote sind nicht die einzigen Maßnahme ,wenn auch der massivste Angriff,den der Senat führt,im die Studenten zu reglementieren und die Universitäten zu formieren.

Unser Kampf,das zeigen auch die Forderungen der einzelnen Bereiche,in denen gestreikt wird ,richtet sich auch gegen Maßnahmen der direkten Disziplinierung,z.b. sind die Historikervon direkten Ordnungsrechtsmaßnahmen

Anscheinend gibt es einige Gerüchte und Falschmeldungen, die die VV der Mediziner am letzten Mittwoch ins Zwielicht zu rücken versuchen. Auf dieser VV wurde mit großer Mehrheit für den Streik gestimmt. Unser Fehler war es, die nachfolgende Urabstimmung nicht gleich anzukündigen, sondern wir haben es den Rechten überlassen, uns auf die Notwendigkeit einer Urabstimmung hinzuweisen. Gerüchte über die Anwesenheit von "eingeflogenen Germanisten" entspringen dem Hirn des Tsp vom darauffolgenden Tag. Um dies zu belegen, hier die Stimmabgabe bis Sa.: für Streik 588 = 65 %, gegen Streik 3o5 = 34 %, Enthaltungen 9 = 1 %.
Laut Präsidialamtsangehörigen ist es der Unibürokratie egal, ob die Germanisten noch 5 Wochen weiterstreiken oder nicht. Bei den Mediziniern soll dagegen hart und exemplarisch vorgegangen werden. Dies bekamen wir durch die permanenten Bulleneinsätze zu spüren, die Sa. zwei verletzte forderten. Der Streik der Mediziner hat eine exemplarische Funktion für den gesamten Streik an den Hochschulen. Bricht dieser zusammen, hat Löffler der Frei. eigenst angelatscht kam, einen ersten Sieg errungen. Deshalb, unterstützt uns; kommt um die Streikposten zu verstärken.

bedroht.Uberall werden die Studien-und Prüfungsbedingungen verschärft,die freie politiscje Diskussion in den Seminaren,das Einbringen fortschrittlicher Inhalte in die Seminare soll gerade durch das Ordnungsrecht verboten und verhindert werden.
Nun, die Studenten Streiken!!
Der Senat reagiert darauf, indem er uns mit Polizeieinsatz droht. Im Auftrag von Löffler hat FU-Präsident Kreibich an alle Germanistikstudenten einen Brief geschrieben, der klarmacht, wo die Fronten verlaufen.

In diesem Brief fordert Kreibich die Studenten auf, zur"gesetzlich definierten Legalität " zurückzukehren, er fordert die Studenten auf, gegen die demokratisch gefällten Beschlüsse Streikbruch zu begehen. Die Anwesenheit der Polizei an der Uni beweist, daß Kreibichs "Gewaltloser Widerstand der Demokraten" gegen die "Gewalttätigen " demokratisch beschlossenen Streiks mit Polzeiknüppeleinsatz zum Erfolg geführt werden soll.
Wir lassen uns nicht kriminalisieren!
Unsere Streikführung ist die gerechte Antwort auf die Gewalt der Berufsverbote!
Man erklärt unseren Kampf für strafbar und für den Rechtsstaat nicht tragbar. Wenn unser Kampf strafbar ist, dann sind die Gesetze des Staates zutiefst undemokratisch.
Die Erfahrungen aus dem PH-Streik um die AStA-Gelder im letzten Semester zeigen, daß der Senat nicht davor zurückschreckt, auch diesmal Strafanzeigen zu stellen, daß er auch diesmal versuchen wird, jedem einzelnen Angst zu machen. Gegen die Angst und Vereinzelung kann nur der Zusamenschluß der Studenten

FORTSETZUNG von Seite 9

selbst auf Fachbereichsebene helfen. Übergreifend ein dauerhafter Zusammenschluß aller Hoch chulen, wie er mit dem Zentralen Streikrat ein Strich durch die Rechnung Löfflers ist.
Dieser Streik hat bisher zu einer starken politischen Verbreiterung an der Hochschule geführt. Überall sind Arbeitsgruppen, Diskussionsgruppen, die sich mit all den Maßnahmen beschäftigen, die die politische Unterdrückung verschärfen, die sich z.B. mit Bewegungen wie in Brokdorf beschäftigen.
Schon damit allein haben wir dem Senat einenErfolg entgegenzusetzen!
Wir sind nicht mundtot und eingeschüchtert, im Gegenteil: Der politische Widerstand formiert sich. Wir werden unseren Kampf gegen alle Berufsverbote weiterführen. Wir wollen unseren Mund nicht haltenund werden auch in Zukunft auf die Straße gehen und für unser Recht auf freie politische Betätigung in Ausbildung , Beruf und Gewerkschaft einzutreten.
Wo Recht zu Unrecht wird, wird Widerstand zur Pflicht!
Wir kämpfe weiter für unsere Forderungen:
WEG MIT DEN BERUFSVERBOTEN !
EINSTELLUNG ALLER DISZIPLINAR UND ERMITT'-LUNGSVERFAHREN!
EINSTELLUNG BZW. WEITERBESCHÄFTIGUNG DER BETROFFENEN!
KEINE POLITISCHE DISZIPLINIERUNG DER STUDENTEN DURCH DAS ORDNUNGSRECHT !

von oben gesehen :

Arbeitslose im Drugstore

Ab nächsten freitag findet im drugstore regelmißig eine gruppeninitiative statt. es treffen sich dort ab 11 uhr arbeitslose Jugendliche zum frühstücken.sie wollen versuchen mit ihrer freien zeit etwas zweckmäßiges anzufangen.uns steht eine komplette videoanlage und genügend band/ materieal vom ssb zur verfügung.
damit haben wir viele möglichkeiten, wirkungsvoll und mit spaßunsere s tuation und probleme als arbeitslose jugendliche eindrucksvöll und ansprechend darzustellen außerdem kotzt es uns schon lange an bis "in die puppen" im bettchen zu verweilen frustgefühle zu entwickeln und uns unsere unfähigkeit zubeweisen oder beweisen zu lassen.wir hoffen,daß es uns gelingt viele arbeitslose jugendliche für die sache zu interessieren,weniger aber arbeitslose "intelektuelle".im rahmen dieser gruppe wird es uns wahrscheinlich sehr viel leichter fallenunsere besonders extreme mit schuldgefühlen besetzte und vor allem isolierte situation vernünftig zu klären und positiv umzusetzen.wir sind sicher auch in der lage mehr zu machen da uns die großen räume des drugstores zur verfügung stehen.auf gehts wir wollen unsere beschissene situation endlich in den griff kriegen ohne von irgend-einem arsch bevormundet zu werden.also bis zum freitag um 11 uhr im drugstore zum frühstücken.
(potzdammer straße 18o) 10.12.76
bringt was zu beißem und zum schlucken mit

Bullen daraus,daß diese Frauen auch mitgemacht hätten.

In bisher 2 von 3 Prozessen wurden 5 Frauen schuldig gesprochen. Es sei völlig unerheblich,ob jede einzelne Frau beim Rufen festgestellt worden sei, allein die Tatsache, daß die beschuldigten Frauen anwesend waren,zeugt von der Absicht,daß sie geneigt gewesen seien, die dort rufenden Frauen zu unterstützen. Ob Täter oder Mittäter sei ganz gleich.

Gerade die Tatsache, daß nach Angaben der Bullen die meisten Frauen vermummt gewesen wären,hätte den Vorsatz zur Tat deutlich zum Ausdruck gebracht. Im letzten Prozeß verstieg sich der Richter zu der Behauptung: diese Frauen lassen sich anwaltlich vertreten,d.h., daß sie schon vor der Aktion über die Rechtslage gut informiert gewesen seien. Da er dies als gemeinschaftliche Tat bewertete, ging er in seinem Urteil noch über den Antrag des Staats- oder Amtsanwaltes(4o.-)hinaus und verdonnerte die Frauen zu je 1oo.-DM Geldstrafe.

1.Prozeß: 2 Angeklagte,Richterin Hackenje 4o.-DM	berger
2.Prozeß: 1 Angeklagte,Richter Valentin Freispruch	
3.Prozeß: 3 Angeklagte,Richter Amtor je 1oo.-DM	
Bis 2oo.-DM keine Revision möglich	

Die Rechtsanwälte legten gegen die Schuldsprüche Rechtsbeschwerde ein, weil wir und die der Ansicht waren,daß die Urteile auf einer falschen Rechtsauslegung basieren. Wir meinen,daß jeder einzelnen Frau nachgewiesen werden muß,daß sie persönlich Kontakt mit den Gefangenen aufgenommen hat. Dies ist jedoch nicht geschehen. Selbst wenn uns das Namenrufen nachgewiesen worden wäre,ist dies keine strafbare Handlung , da es rechtlich die Anstaltsordnung nicht erheblich gefährdet.

Bei dem Freispruch wurde völlig anders argumentiert.Der Richter vertrat die Ansicht,daß ein wichtiger Nachweis der Schuld, nämlich die Identifizierung - "Diese Frau hat gerufen" - nicht erbracht worden ist. Doch selbst wenn die Polizei die Angeklagten identifiziert hätte, wäre sie freigesprochen worden,da die Demonstrantinnen nicht gewußt hätten,daß sie eine strafbare Handlung begehen, denn die Bullen hatten erst zum Schluß darauf aufmerksam gemacht.Auch fand er,daß allein Namenrufen die Anstaltsordnung nicht erheblich gefährdet ubd deshalb nicht strafbar ist.

Aus diesen Verurteilungen wird deutlich, was in anderen Bereichen schon länger sichtbar geworden ist,nämlich, daß schon allein die Beteiligung oder Billigung als Tat angesehen wird. Mit dieser zunehmden Ausweitung des'Täterbegriffs' soll sich jedes Urteil noch rechtlich begründen lassen und sollen möglichst viele Frauen oder auch Männer,die das gleiche tun wollen, davon abgeschreckt werden.

Kommt zu den nächsten Terminen :
1o.12.76 9h Wilsnackerstr. 1.St.E54
6. 1.77 wird noch bekanntgegeben

rote hilfe nachrichten rote hilfe westberlin,postfach 210 512,1000 berlin 21

VERFAHREN GEGEN RECHTSANWÄLTE

vorletzte woche fanden in westberlin gleich 3 verfahren gegen rechtsanwälte statt,weil sie für die interessen ihren mandanten eingetreten sind. wir möchten hier kurz darüber berichten,im übrigen bitten wir jeden selber mal eine verhandlung zu besuchen.der besuch von prozessen, seien es politische oder "un"-politische,vermittelt einem mehr informationen über klassenjustiz als die lektüre entsprechender bücher. das komitee zur verteidigung der verteidigung wird demnächst eine liste von terminen gegen rechtsanwälte veröffentlichen.
am 23.november stand die rechtsanwältin alexandra goy vor gericht,weil sie an zwei verhandlungstagen im schmücker-prozess den staatsanwalt przytarski und den zwangsverteidiger dulde beleidigt haben.die anwältin hatte nach einigen ausführungen des ehrenwerten herrn p. gesagt,daß p."bar jeglicher rechtskenntnisse" sei.zwangsverteiger dulde warf sie aussageerpressung vor,nachdem dieser versuchte,eine zeugin zum reden zu bringen,obwohl sie ein aussageverweigerungsrecht hatte.alexandra goy äußerte sich nicht zu den vorwürfen,gab aber eine erklärung ab,daß dieser prozeß im rahmen der disziplinierungsmaßnahmen gegen linke anwälte zu sehen ist.die versuche des verteidigers,die hintergründe der beanstandeten äußerungen von a.goy und damit ihre berechtigung zur sprache zu bringen,wurdem vom gericht abgeblockt.sämtliche fragen an den sta p.nach seinen ermittlungsmethoden,wo er sich wenig

um recht und gesetz scherte,hielt das gericht für unzulässig.staatsanwalt heinzelmann forderte dann eine geldstrafe von 5000 dm.er meinte u.a.,die anwältin habe sich uneinsichtig gezeigt,weil sie in ihrer erklärung gesagt habe,daß sie weiter gegen die ehre und würde von menschen vorgehen werde.die wahrheit ist, daß a.goy sagte,daß sie selbstverständlich weiterhin für die rechte ihrer mandanten eintreten werde.das endresultat war dann eine geldstrafe von 800 dm für alexandra goy.
am 24.november standen die anwälte schöndienst und müller-voss wegen des vorwurfs der beleidigung und übler nachrede vor gericht.sie hatten im vergangenen jahr in mehreren schriftsätzen gerichtliche beschlüsse angegriffen,in denen die unterbringung einer mandantin in einer geschlossenen klinik wegen einer restschizophrenie angeordnet worden war.die anwälte hielten die unterbringungsvorausetzungen für nicht gegeben ,aus rechtlichen gründen machten sich die zuständigen gerichte damit einer freiheitsberaubung schuldig.die anwälte wurden freigesprochen,da nach meinung des gerichts diese ausführungen der anwälte durch die wahrnehmung berechtigter interessen für die mandantin gedeckt sind.
am gleichen tag gab es vor dem ehrengericht der anwaltskammer eine verhandlung gegen den rechstanwalt moser,der häufig ausländer vertritt.in drei fällen habe er schuldhaft anwaltspflichten verletzt:
-in einer strafanzeige vom september 1974 hatte er geschrieben,ein amtsrichter sei kurz zuvor bei einer ausseinandersetzung um die abschiebung eines türken von der ausländerbehörde hereingelegt worden(auch der betroffene richter nannte bei der verhandlung das verhalten der behörde "unschön"und "befremdlich)
-er hatte mal ausgeführt,auf grund bestimmter [redacted] erfahrungen sei einzelnen bediensteten der ausländerbehörde die vernichtung von beweismitteln zuzutrauen.
-vor ausländischen studenten bemerkte er,daß er es verstehen könne,wenn einzelne von diesen nach konkreten erfahrungen beamte der behörde als "potentielle faschisten"bezeichnen.
nach meinung des ehrengerichts verstoßen solche äußerungen gegen den grundsatz der sachlichkeit.es erteilte einen standesrechtlichen verweis.gegen das urteil will moser berufung einlegen.was man von diesem verfahren zu halten hat,brauchen wir wohl nicht noch extra zu schreiben.
zum schluß ne gute nachricht:die ermittlungsverfahren gegen die rechtsanwälte eschen und hoffmann wegen verdachts der unterstützung einer"kriminellen vereinigung",gemeint ist die raf,sind eingestellt worden.

★ ★ ★

Ohne Krawatte keine Verhandlung

Vorsitzender vermißte „ordnungsgemäße Vertretung des Angeklagten"

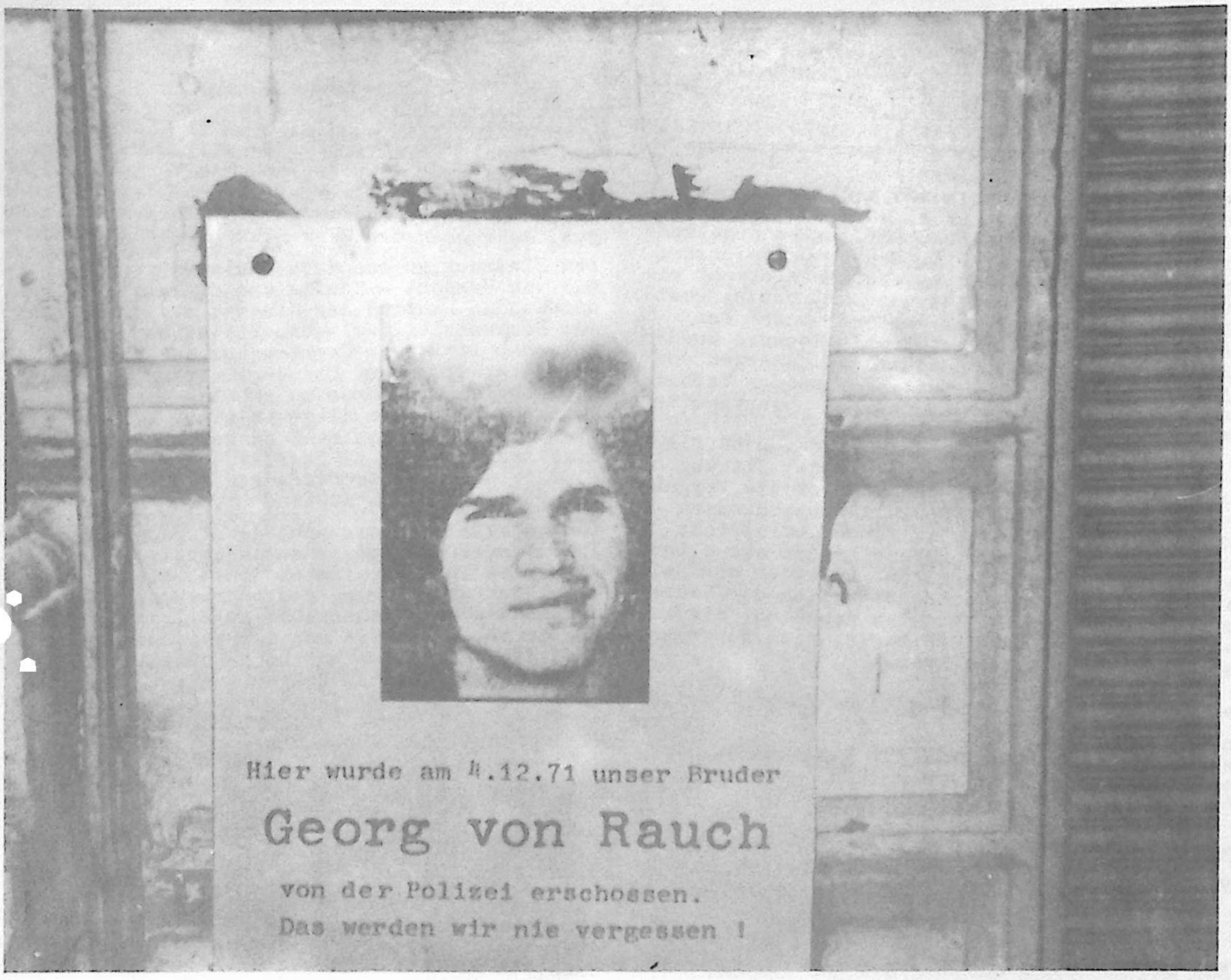
Weil Rechtsanwalt Dr. Zieger gestern als Verteidiger zu einer Berufungsverhandlung vor der 4. Großen Strafkammer ohne Krawatte erschien, brach das Gericht den Prozeß nach kurzer Dauer ab. Durch Beschluß wurde der Anwalt als Verteidiger zurückgewiesen, da eine ordnungsgemäße Vertretung des Angeklagten nicht gegeben sei.

Ablehnungsanträge des Anwalts und des Angeklagten gegen den Vorsitzenden Chomse, der die Kleidung des Anwalts gerügt hatte, wegen Besorgnis der Befangenheit, blieben erfolglos. Im Gerichtsbeschluß hieß es, bei vernünftiger Würdigung brauche der Angeklagte keine Befangenheit des Vorsitzenden zu befürchten; die Krawattenfrage berühre nicht die Sache selbst, sondern sei nur ein formaler Aspekt. Von einer Behinderung der Verteidigung könne nicht gesprochen werden, da der Vertreter der Staatsanwaltschaft angeboten habe, eine Krawatte zu verleihen. Der Anwalt hatte dieses Angebot abgelehnt.

Vom Vorsitzenden der 51. Großen Kammer war er neulich gerügt worden, weil er statt eines weißen ein blau getöntes Hemd unter der Robe trug. Damals hatte er eine Krawatte umgebunden. — In der gestrigen Berufungsverhandlung ging es um einen Landfriedensbruch im Zusammenhang mit einer Holger-Meins-Demonstration. 30.11.76 (Tsp)

„Die Amtstracht besteht aus einer Robe von schwarzer Farbe. Zur Amtstracht ist ein weißes Hemd mit einer weißen Krawatte zu tragen. Frauen tragen zur Amtstracht eine weiße Bluse, zu der eine weiße Schleife getragen werden kann. Rechtsanwälte und Urkundsbeamte der Geschäftsstelle können auch ein Hemd von unauffälliger Farbe tragen." So detailliert haben die Senatoren für Justiz und für Arbeit und Soziales in gemeinsamen Verfügungen vom September 1968 und Januar 1970, abgedruckt im Amtsblatt, die Kleidung bestimmt, die die Beteiligten einer Gerichtsverhandlung zu tragen haben. Rechtsanwälte, die die Bestimmung unbewußt oder bewußt nicht genau befolgten, haben jetzt in zwei Fällen erfahren, daß eine fehlende Krawatte zu ihrem Ausschluß aus dem Prozeß führen kann.

Einen ähnlichen Fall teilte jetzt Rechtsanwalt Spangenberg mit. Vor der 15. Großen Strafkammer habe er eine Frau in einer Verhandlung wegen Raubes verteidigen wollen. Da die schwangere Angeklagte schon bei der Anfahrt in der U-Bahn „umgekippt" sei, habe er eine Vertagung beantragen wollen. Diesen Antrag habe der Vorsitzende nicht entgegengenommen, weil der Anwalt keine Krawatte umgebunden hatte. Im Gerichtsbeschluß wurde festgestellt: „Der Verteidiger ist nicht erschienen." Der Anwalt verließ daraufhin mit seiner Mandantin den Saal und brachte sie ins Klinikum. Er hat Beschwerde gegen den Beschluß der Kammer eingereicht, die ihm die Termin-kosten auferlegte.



An dem Haus in der Eisenacherstr.2, vor dem Georg v. Rauch vor fünf Jahren ermordet wurde, hing zwei Tage lang dieses Schild:

Außerdem steht an der Wand weithin sichtbar geschrieben:
"4.12.71 Georg v. Rauch wird abgeknallt
Der Mörder kehrt immer zurück an den Tatort".
(siehe Foto !!!)

Auch wenn die Bullen das Schild abgerissen haben,
werden WIR den Mord an unserem Genossen nicht vergessen!

DER KAMPF GEHT WEITER !

LÖFFLER UND DIE SELBSTVERWALTUNG DER HOCHSCHULEN

Wie erst jetzt bekannt wurde,hat die Fachhochschule für Wirtschaft (FHW) aufgrund des massiven Eingreifens von WiKu Löffler es abgelehnt den Diplom-Mathematiker E. Oestreich weiterhin als Lehrbeauftragten zu beschäftigen,obwohl sie dies vorhatte und bereits zugesagt hatte. Oestreich wird als einer der "Unterstützer" der "Bewegung 2.6." verdächtigt(sein Ausweis wurde bei F.Teufel gefunden) und er saß deswegen vom Sept.75 bis Mai76 in U-Haft. Vor seiner Verhaftung war er zwei Jahre an der FHW Lehrbeauftragter.
Im folgenden drucken wir den Brief von Löffler an die FHW nach,den sie kurz vor der Sitzung des Akademischen Senats der FHW,auf der die Vergabe des Lehrauftrags an O. endgültig beschlossen werden sollte,erhielt. "ir finden,er spricht eine deutliche Sprache,gerade zu den aktuellen Vorgängen an den Hochschulen. Außerdem wird wieder einmal die beschissene Situation der Lehrbeauftragten an den Hochschulen deutlich, die keine rechtlichen Möglichkeiten haben, sich gegen solche Schweinereien zu wehren.

Der Senator für Wissenschaft und Kunst 5.Okt. 1976

An den
Rektor der Fachhochschule für Wirtschaft
Herrn Professor U h e r e k

Betr.: Lehrauftrag E. O e s t r e i c h
Vorg.: Mein Schreiben vom 28. Juli 1976,
Ihr Schreiben vom 9. September 1976

Sehr geehrter Herr Rektor!

Ihr Schreiben vom 9. September 1976 in der Angelegenheit Lehrauftrag Oestreich habe ich mit Befremden und Sorge zur Kenntnis genommen. Ich bin zunächst durch Ihre Ausführungen insoweit befremdet, als Sie mir nunmehr erstmalig mitteilen, daß der Lehrauftrag bereits Herrn Oestreich aufgrund des Beschlusses des Akademischen Senats vom 1o. Juni 1976 erteilt worden ist. "ie mündliche Zusage,die Herr Nettelbeck dem zuständigen Referenten in meinem Hause gegeben hatte, daß nämlich dieser Beschluß von der Fachhochschule für Wirtschaft nicht vollzogen würde, wurde daher offenkundig von der FHW gebrochen. Rechtlich bedeutet das Verhalten, daß ich wegen der mit der Erteilung des Lehrauftrages entstandenen Rechte Dritter nicht mehr in der Lage bin, den Beschluß des Akademischen Senats vom 1o. Juni 1976 durch Aufhebung gem. § 11 AZG gegenstandslos zu machen. Ich gehe davon aus, daß Ihnen diese rechtliche Konsequenz bei Ihrem Verhalten deutlich vor Augen stand und sehe mich genötigt, diese betrüblichen Erfahrungen bei der künftigen Zusammenarbeit mit der FHW und Ihrem Rektorat mit einzubeziehen.

Meine Sorge bezieht sich auf folgenden Umstand, den ich Ihnen hiermit ebenfalls unmißverständlich und deutlich vor Augen führen muß. Ich halte die Erhaltung des Lehrauftrages an Herrn Oestreich der unter einem dringenden und sehr schweren Tatverdacht steht, für ermessensmißbräuchlich. Gleichzeitig schaden Sie und der Akademische Senat dem Ansehen der Fachhochschule in der Öffentlichkeit in hohem Maße. All das mag Sie möglicherweise nicht sonderlich beeindrucken, doch werden Sie sich hoffentlich auch darüber im klaren sein, daß ein solches XXXXXXXXX - rechtlich und hochschulpolitisch - unvertretbares Verhalten auch Auswirkungen auf die künftige rechtliche Ausgestaltung der Lehrauftragsverhältnisse haben kann. Sie, sehr geehrter Herr Rektor, gehören nach meinem Eindruck zu den Hochschulrepräsentanten, die - m.E. zu Unrecht - häufig und öffentlich einen wachsenden Einfluß des Staates auf die Geschicke der Hochschulen beklagen. Sie wissen, daß es auch meiner politischen Überzeugung entspricht, die Selbstverwaltungsrechte der Universitäten und Hochschulen nicht nur zu erhalten, sondern sie zu stärken. Doch wenn diese in einer Art und Weise wie im vorliegenden Fall ausgeübt werden, muß dies zwangsläufig zu Überlegungen führen, wie künftig solche Entscheidungen rechtlich wirksam unterbunden werden können.

Ich behalte mir vor, nach dem Ergebnis der von Ihnen angekündigten erneuten Beratung des Lehrauftrages im Akademischen Senat, die noch hinsichtlich der Durchführung der Lehrveranstaltung möglic he Rechtsaufsichtsmaßnahme zu erlassen. Unabhängig davon, haben Sie und der Akademische Senat jedoch die rechtliche und hochschulpolitische Verantwortung allein zu tragen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

L ö f f l e r

weihnachtspäckchen in den knast
wir bitten die leute,die pakete in den knast übernehmen wollen an uns zu schreiben.ihr kriegt dann von uns die paketzettel. rote hilfe wb

DOKUMENTATION
UBER DEN POLIZEIEINSATZ BEIM REUTLINGER DRUCKERSTREIK
Zweite Auflage 4000 - 5000 September 1976

In der Nacht vom 6./7.Mai 1976 wurden 41 Streikposten im Rahmen des Streiks der IG Druck und Papier in Reutlingen von der Polizei festgenommen, als 150 Gewerkschaftskollegen vor dem Gebäude des Reutlinger Generalanzeigers die Auslieferung einer von Streikposten hergestellten Notausgabe verhindern wollten; alle 41 wurden eingesperrt und erst nach der erkennungsdienstlichen Behandlung wieder entlassen. Von den Polizeibeamten wurde ihnen mitgeteilt, daß gegen sie Verfahren wegen "Nötigung" und "unerlaubter Ansammlung" eingeleitet würden. Inzwischen ist es soweit: 24 Streikposten haben Bußgeldbescheide erhalten, gegen 18 Streikposten wurde Anklage wegen Nötigung erhoben.
Die Dokumentation enthält den aktuellen Stand, Darstellung und Augenzeugenberichte der Polizeiaktion, Auszüge aus Solidaritätserklärungen, Dienstaufsichtsbeschwerde und Antwort der Polizei.
Bestellungen der Dokumentation an:
Hellmut Haasis, Kammweg 73, 7410 Reutlingen

HUNGERSTREIK

Seit Sonntag, dem 5. 12. 76, sind die CISNU-Mitglieder des ISV Westberlin in einen befristeten Hungerstreik getreten. Dieser Hungerstreik schließt sich an die Hungerstreiks von iranischen Studenten in Paris, London, Wien und Frankfurt an, sie vom 1. bis 5. Dez. 76 durchgeführt wurden.
Was ist der Grund und das Ziel des Hungerstreiks?

Am 3. Nov. 76 wurde der Vertreter des iranischen Geheimdienstes SAVAK in Paris durch die Internationale Brigade -Resa Resai" angeschossen. In ihrer offiziellen Erklärung heißt es:

"Die faschistische Polizei Frankreichs hat die iranischen Genossen, die mit dieser Aktion nihhts zu tun haben, grundlos verhaftet. Obwohl es der Polizei bekannt ist, erklären wir, daßwir vor einiger Zeit den bolivianischen und den türkischen Botschafter mit derselben Waffe und dem gleichen Kaliber, mit der wir "Kayhawussi" angeschossen haben, exekutierten".

Trotzdem werden von den 11 inhaftierten Genossen zwei weiterhin in Haft behalten. (die 4 ausgewiesenen sind in Schweden nach einer Woche U-Haft freigelassen worden)
Die Kriminalisierung und die beabsichtigte Liquidierung der iranischen Opposition im Ausland durch die franz. Polizei wird daran deutlich, daß gerade diese 4 ausgewiesenen Iraner die Etlastungszeugen der 2 der Tat beschuldigten und noch inhaftierten Genossen sind, da sie sich zur Tatzeit gemeindam an eienem Ort aufhielten.
Die franz. Klassenjustiz ist der Forderung der Rechtsanwälte, diese 4 Iraner als Entlastungszeugen zu laden, nicht nachgekommen.

Die Hungerstreikenden fordern die franz. Regierung auf:

1. die Ausweisung der 4 Iraner zurückzunehmen!
2. die beiden Genossen Oskuie und Katiraie sofort freizulassen!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Der Iranische Studentenverein Westberlin, Mitglied der CISNU, bittet alle Freunde und Genossen, das franz. Generalkonsulat in Westberlin anzurufen und die ? o.g. Forderungen vorzutragen. Die Tel. Nr. des Konsulats lautet: 881 80 28

GROSSVERANSTALTUNG
DO 9.12.76
19^{00}h

VORGESEHEN SIND BEITRÄGE VON

E. **Altvater**
"KRUPPKANONEN UND PETRO-DOLLAR DES SCHAH"

U. **Albrecht**
"RÜSTUNGSBEZIEHUNG BRD/IRAN"

Beiträge des Aktionskomitees gegen Berufsverbote und des ISV, Mitglied d. CISNU

Frauen! wir lassen uns nicht einschüchtern!

Am 11. Mai 76 trafen sich etwa 3o Frauen vor der Haftanstalt in der Lehrter Str., drei Tage nach der Ermordung von Ulrike Meinhof. Es wurden Frauenlieder gesungen, Fackeln getragen und Parolen gerufen. Nach einiger Zeit kamen die Bullen,guckten uns erst zu,kreisten uns dann ein und notierten sich erst dann die Personalien. In den Prozessen,die bisher gelaufen sind hörte sich das nach Angaben der Bullen so an: sie, die Frauen, hatten sich weiß angemalt, maskiert oder vermummt,standen dichtgedrängt und riefen im ersten Prozeß"Inge", "Monika" und "Bambule" im zweiten,"Ingrid" im dritten und sangen die 'Internationale'. .

Offensichtlich kennen die Bullen noch keine Frauenlieder und erwarten bei Demonstrationen immer die 'Internationale'. Ansonsten wurden noch Parolen gerufen,an die sie sich jedoch nicht mehr genau erinnern konnten,da sie ja so viele Einsätze zu machen haben.

Was wird uns nun eigentlich vorgeworfen? Unerlaubter Kontakt bzw. Verkehr mit Gefangenen(angeblich Ordnungswidrigkeit nach § 115). Die Bullen haben uns nach und nach Bußgeldbescheide in Höhe von 4o.-DM ins Haus geschickt. Dagegen muß innerhalb einer Woche Einspruch eingelegt werden. Einige von uns wußten dies nicht und haben gezahlt, einige von uns erhielten die Bescheide während des Urlaubs. Bei Rückkehr aus dem Urlaub muß "Wiedereinsetzung in das alte Verfahren" verlangt werden und du mußt einen Zeugen für deine Abwesenheit angeben. Es gehen dann so einige Briefe hin- und her. Die Sprache ist unmöglich und unheimlich schnell passiert es dann, daß du deren Gesumms nicht verstehst,etwas versäumst zu schreiben oder nicht deren geforderte Frist oder Formulierung benutzt und schon bist du ausgetrickst und mußt zahlen.

Diejenigen von uns, die sich durch das Dickicht der Rechtsprechung durchgeschlagen hatten, bekamen ihre Prozeßtermine, wobei jeweils gegen 1,2,bzw.3 Frauen mit verschiedenen Richtern verhandelt wird.

Nach diesem § des Ordnungswidrigkeitsgesetzes - der erst seit 1975 besteht - ist bisher noch niemand verurteilt worden. Wir lassen uns von Anwälten vertreten.

In allen drei Prozessen,die bisher gelaufen sind,konnten die Bullen nicht bezeugen,daß speziell die Frauen die auf der Anklagebank saßen,sich durch Zurufe mit den gefangenen Frauen verständigt,bzw. verkehrt hatten. Da erst nach der Aktion die Personalien festgestellt wurden,schlossen die

→ FORTSETZUNG SEITE 5 ↓

Feuer im Thomas Weißbeckerhaus

Am Samstag, dem 27.11.76 wurde in unserer Teestube ein Brandanschlag verübt. Gegen Mittag bemerkte zufällig jemand von uns den Brand und rief sofort alle zusammen.Gleich darauf liefen einige von uns mit Feuerlöschern zur Brandstelle und versuchten vergeblich den Brand zu löschen.Die Feuerwehr wurde sofort informiert und traf bald darauf ein.Das Feuer hatte sich schon stark aus geweitet.Denen gelàng es nach kurzer Zeit den Brand zu löschen. Durch den Brand wurden der Schülerraum und Teile der Teestuben Einrichtung im starken Maße zerstört oder beschädigt. Uns wurde schnell klar,daß dies ein mutwilliger Anschlag gegen uns und unser Haus war. Vom Brandmeister wurde uns dann auch bestätigt, daß der Brand mutwillig , gleichzeitig an drei Stellen gelegt worden sei und dieses wurde vermutlich mit öl bewerkstelligt.Dieser Anschlag war wohl ein deutlicher Versuch unser Haus und unsere Arbeit zu zerstören. Auch schon das SJSZ fiel nach mehreren Anschlägen dem Feuer zum Opfer. Wir vom TWH sehen hier die Gefahr, daß weitere Anschläge von solche Leuten, die unsere Arbeit nicht tollerieren,drohen.Dies ist ein Weg uns mit brutalsten Mitteln der Möglichkeit zuentziehen sich durch Selbstorganisation gegen dieses System zur Wehr zusetzen.

In Kreuzberg wird es wieder heiß...

kommt alle am Freitag, den 10.12. ins SZ - 17°°Uhr umziehen helfen

DIE FASSADE DES SOG. "KÜNSTLERHAUSES" IN KREUZBERG WIRD MIT ZWEI SUPERSTRAHLERN ERLEUCHTET- Die Kinder werden im Dun keln überfahren

SEIT JAHREN FORDERN DIE KINDERGRUPPEN IM BETHANIEN (WALDEMARSTR.) beleuchtete Fußgängerüberwege für die Kinder. Mehrere hundert Kinder überqueren diese Straße täglich. Unfälle (auch tödliche) sind wegen der unzureichenden Beleuchtung keine Seltenheit. Aber Senat und Bezirksamt läßt das Geld in andere Aktivitäten fließen. Kinder sind Ihnen wurscht- tote Kinder erst recht.
Jetzt sind erst wieder zwei passiert. Auf dem Heimweg um 17.00 wurde die 5-jährige Annette von einem Auto erfasst und liegt mit mehreren Schädelbrüchen im Krankenhaus. Zehn Tage später an der gleichen Stelle (21. Nov) wieder ein Kind überfahren. In der Waldemarstr. zwischen Legiendamm und Mariannenstr. sind solche Unfälle bei den vorhandenen Lichtverhältnissen unvermeidmar?!!!!!!!!!!!!!!!!! ZEMENTLASTER mit ständig überhöhter Geschwindigkeit keine Kreuzung beachtend, Bus 28,starker Berufsverkehr tun ihr übriges. DIE Kindergruppen (Florian, Pippin, Kita-Ei, Kinderclub, Kreuzberg-Nord, NKK, Tek sind nicht mehr länger bereit, diese Situation länger hinzunehmen.
Sofort müssen mindestens 5 Fußgängerüberwege (beleuchtet!!) gebaut werden.(DRESDENERSTR.?, Adalbert, Mariannenplatz, Mariannenstr, Muskauerstr. Wrangelstr.) Für die Beleuchtung ist gesorgt: die beiden Scheinwerfer, mit denen das Haupthaus Bethanien"KÜNSTLERZENTRUM" angestrahlt wird, sind dafür gut verwendbar!!!

OB DIE KINDER VOM BAUSTADTRAT KLIEM AUCH ÜBER DIE WALDEMARSTRASSE GEHEN MÜSSEN?- Sicher nicht!!?

jensemeyer, waldemarstr.81

5 Jahre Georg von Rauchhaus Besetzung

Unser Haus ist ein besetztes Haus in Berlin-Kreuzberg. Es wurde besetzt, weil wir Arbeiterjugendlichen das Bedürfnis hatten, unabhängig und selbstaändig zu leben. Wir besetzten ein guterhaltenes Gebäude in einem Viertel, wo Arbeiter unter unmenschlichen Bedingungen leben.

5 Jahre Georg von Rauchhaus war ein ständiger Kampf um die Erhaltung unserer Selbständigkeit. Der Senat versuchte zuerst mit 25 000 DM uns und unsere Selbständigkeit zu kaufen. Nach einem halben Jahr von und praktizierter Selbstorganisation versuchten der Senat, die Bullen, und die Presse und Justiz uns mit Terror zu ihrem Werkzeug zu machen. Selbst nach Erlangung des Nutzungsvertrags 73 nahm der Terror kein Ende.Es wurden 7 Razzien und andere Schikanen gegen unseren Widerstand durchgeführt.

Die Parteien versuchten mit Lügenpropaganda wie auch in diesem Jahr die CDU, gegen uns vorzugehen. Wir setzten jedoch, in Form von Flugblättern, dem die Wahrheit entgegen.

Jeder von uns geht arbeiten, zur Schule oder macht eine Lehre. Unseren Lebensunterhalt bringen wir selber auf. f Die Arbeiter geben mehr ab, damit die Lehrlinge und Schüler noch genug zum Leben haben. Einmal in der Woche i st Vollversammlung. Dort diskutieren wir über alle Probleme, die wir so haben und lösen sie, auch wwenn wir nicht immer einer Meinung sind, gemeinsam. Wrir beschließen die Aufnahme von Neuen, sprechen über Arbeitslosigkeit einzelner, regeln gemeinsamw Arbeiten im Haus wie Saubermachen, Kochen und Renovieren und diskutieren über pol. Aktionen.

Der vom Senat aufgesetzte Nutzungsvertrag l läuft 78 ab, trotz alledem kämpfen wir für das Haus weiter.
Aööe ehemaligen Rauchhausgenossen und die, die das Rauchhaus kenenlernen wollen, sind am 10. und 11. Dez. zum Fünfjahresfest eingeladen. Wir informieren über uns, andere Gruppen aus Berlin, zeigen Filme, es gibt Musik zum Tanzen ,zu essen und trineken und ejede Menge Leute zum Diskutieren.

Georg von Rauchhaus Kollektiv

1/36 Mariannenplatz 1a, U-Bahn Kottbusser Tor

wer einen Arbeitsunfall hatte und bei der Berufsgenossenschaft behandelt wird, achte darauf, dass er sein Fahrgeld zu, rückbekommt, und zwar auf den weissen Behandlungsschein, worauf die Daten stehen, wann der nächste Termin ist. Wenn die Karte voll ist, gebt ihr sie ab und bekommt ohne Vorlegen der Fahrkarten das Fahrgeld für jeden Tag, an dem ihr dort ward.

"Ich bin ein Unternehmer"
Originalton Klaus Wagenbach, 25.11.76

Wir haben dem Verleger Klaus Wagenbach gekündigt. Wir, das sind die Leute, die drei Jahre lang linke Bücher gemacht haben in einem Verlag, von dem heute noch viele annehmen, es sei ein linker Verlag. In diesem 'linken' Verlag haben gearbeitet: eine Sekretärin, eine Buchhalterin, ein Hersteller, ein Herstellungsassistent, ein Lektor und eine Redakteurin; weiterarbeiten werden ein Chef und seine Frau.

Zur Erinnerung: Das gab's schon einmal, das kommt immer wieder! Vor drei Jahren kündigten die Rotbuch-Genossen dem Verleger.

Aus dem Rotbuch-Konflikt hat der Verleger gelernt: Kollektive sind pfui; der Weg geht wieder von oben nach unten, Diskussionen sind nicht erwünscht, strikte Arbeitsteilung wird eingehalten, die letzte Entscheidung behält sich der Verleger vor.
Wir machten den Verlag, der Verleger repräsentierte ihn.
Warum haben wir uns das drei Jahre lang gefallen lassen? Konflikte, die sich aus dem Widerspruch zwischen den Inhalten der Bücher und der Arbeitssituation im Verlag ergaben, wurden vom Verleger mit dem Hinweis auf Sachzwänge niedergehalten: Bedrohung durch die Staatsgewalt wurde vom Verleger benutzt, von uns blinde Solidarität für die Person des Verlegers zu fordern. Kritik von uns wurde vom Verleger mit Kündigungsandrohungen beantwortet. Er behandelte uns wie ein Patriarch seine Kinder: Lob und Tadel wurden willkürlich verteilt, kritisches Verhalten sanktioniert, Wohlverhalten belohnt.

Wir haben den Fehler gemacht, dies alles drei Jahre lang nicht öffentlich zu machen weil wir die Produktion linker Bücher für wichtiger hielten als unsere Arbeitsbedingungen. Wir nahmen hin, daß einer Sekretärin von heute auf morgen gekündigt wurde (übrigens: die Kündigung steckte morgens diskret in ihrer Schreibmaschine, der Verleger selbst war nach Amerika gefahren).
Der erste Versuch, uns gemeinsam gegen dieses Unternehmerverhalten zu wehren: Wir wählten im Frühjahr dieses Jahres einen Betriebsrat. Der Verleger war entsetzt und fühlte sich persönlich beleidigt - wie konnten wir aber auch in seinem Verlag gegen seinen Willen eine so bürokratische Maßnahme treffen! Von jetzt an wurde es für den Verleger schwieriger uns aufzuspalten. Über den Betriebsrat konnten wir besser als vorher unsere Interessen gemeinsam und offen vertreten. Wie unsolidarisch von uns!

Szenen aus einem bürgerlichen Heldenleben

Von nun an wurde es noch weniger komisch. Als die neue Sekretärin wenig Lust zeigt, die Schreibtischkonfusion des Verlegers zu ordnen (d.h. täglich seinen Schreibtisch aufzuräumen), wurde ihr das als Arbeitsverweigerung ausgelegt, Wollte sie eine Kündigung vermeiden, blieb ihr nichts anderes übrig, als zu gehorchen. Als aber die Sekretärin viel Lust zeigt, an Lektoratssitzungen teilzunehmen, verbietet ihr das der Verleger. Andererseits werden ihr blinde Identifikationen mit den Interessen des Verlegers abverlangt.
Dem politischen Lektor legt der Verleger nach acht Jahren Arbeit für den Verlag die Kündigung auf den Tisch und überläßt es ihm, über die bürgerlichen Gerichte eine Abfindungssumme zu erstreiten, die er für einen neuen Berufsanfang unbedingt braucht.

Wir erklärten damals in einem Papier an einige Autoren: "Die Konflikte sind nicht mehr unter den Verlagsangehörigen zu lösen. Die Herrschaftsposition von Klaus und sein Herrschaftsanspruch sind dazu zu groß. Wir brauchen die Hilfe der Autoren." Wir schlugen vor, mit dem Verleger und einigen befreundeten Autoren zusammen eine 'Verlagsverfassung' auszuarbeiten. Nach einer zweitägigen Marathonsitzung schien der Verleger einzulenken: Er machte einige Zugeständnisse (Rücknahme der Kündigung, Autorenbeirat, ein auf sechs Monate befristeter Versuch, mit Hilfe einer Verlagsverfassung die Zusammenarbeit zu verbessern). Am nächsten Tag konnte sich der Verleger an nichts erinnern: Er führte mit der Sekretärin ein 'Trennungsgespräch' und bestand weiterhin auf der Kündigung des Lektors. Ihr werdet fragen, warum wir nicht spätestens zu diesem Zeitpunkt die linke Öffentlichkeit informiert haben. Die Aversion des Verlegers vor jeder öffentlichen Diskussion ließ uns annehmen, daß er dann zu keinerlei Kompromissen mehr bereit wäre. Die Autoren drückten sich leider mehr oder weniger.

Die Vorschläge des Verlegers

Noch während wir uns mit Vorschlägen zu einer Verlagsverfassung abmühten, überraschte uns der Verleger mit einer kleinen Bureauordnung in der Manier des 19.Jahrhunderts; der Verleger: "Die genannten Prinzipien und Marktzwänge führen leider zu einem im Verhältnis zu bürgerlichen Verlagen höheren Arbeitsdruck-insofern ist eine 'konkrete Utopie' weder versprochen, noch kann sie versprochen werden. Diskussionen während der Arbeitszeit können nur begrenzt und in begrenztem Kreis geführt, die Arbeitsteiligkeit nur begrenzt aufgehoben, Qualifikationen nur begrenzt vermittelt werden." "Es finden Informationssitzungen der einzelnen Abteilungen mit

der Verlagsleitung statt."
"Widersprüche, die sich aus der Arbeitsteiligkeit und dem Versuch, sie aufzuheben, ergeben, sollten wir hinnehmen."
Alle Verlagsmiarbeiter bewahren über Verlagsinterna gegenüber Außenstehenden Diskretion."

Einige Zitate aus dem Gegenvorschlag der Angestellten

"Es gibt regelmäßige Informationssitzungen."
"Alle Sitzungen sind für alle im Verlag offen."
"Wir wollen selbstbestimmtes Arbeiten betonen; Konkurrenzen untereinander möglichst vermeiden; offenkundig ungleichmäßige Arbeitsbelastungen korrigieren." "Soll eine neue Reihe angefangen oder eine alte Reihe eingestellt oder reduziert werden, ist dafür die Zweidrittelmehrheit aller Mitglieder des Verlagsbeirats und des Verlags nötig." "Die Erwartungen an unsere Fähigkeit, gut miteinander auszukommen und uns auf dieses Ziel hin auch zu verändern, sollten hoch sein." "Vorwürfe gegeneinander sprechen wir im Verlag und im Beisein der Kritisierten aus." "Der Verlag ist nicht an Diskretion, sondern an möglichs großer Öffentlichkeit und Offenheit interessiert "Klaus zieht die Kündigung von Wolfgang zurück." "Punkte, auf die wir nicht verzichten können, sind alle Forderungen, die die Demokratisierung und Selbstbestimmung im Verlag angehen, und daß wir alle zusammen diesen Versuch für ein halbes Jahr machen."

Zur Diskussion unseres Papieres kam es nicht mehr. Im Verlauf einer Sitzung schlug der Verleger in unkontrollierter Wut mit der Faust auf die Betriebsrätin ein. (Sie vorher: "Du argumentierst wie Herr Schleyer persönlich.") Das reichte uns endgültig. Die letzten vier Angestellten kündigten fristlos zum Jahresende.

Stellenangebot: Wer hat Lust, die Erfahrungen der Rotbuch-Genossen und unsere Erfahrungen mit dem Verleger zu wiederholen? Bewerbungen bitte an: Klaus Wagenbach, Bamberger Str.6, 1000 Berlin 30. Fortsetzung der Konflikte garantiert.

Die sechs Angestellten des Verla ges, die gehen und gegangen wurden.

Der hilflose Knabe

Herr K. sprach über die Unart, erlittenes Unrecht stillschweigend in sich hineinzufressen, und erzählte folgende Geschichte: "Einen vor sich hinweinenden Jungen fragte ein Vorübergehender nach dem Grund seines Kummers. `Ich Hatte zwei Groschen für das Kino beisammen`, sagte der Knabe, `da kam ein Junge und riß mir einen aus der Hand`; und er zeigte auf einen Jungen, der in einiger Entfernung zu sehen war. `Hast du denn nicht um Hilfe geschrien?`, fragte der Mann. `Doch`, sagte der Junge und schluchzte ein wenig stärker. `Hat dich niemand gehört?`fragte ihn der Mann weiter, ihn liebevoll streichelnd. `Nein`, schluchzte der Junge. `Kannst du denn nicht lauter schreien?`fragte der Mann. `Nein`, sagte der Junge und blickte ihn mit neuer Hoffnung an. Denn der Mann lächelte. `Dann gib auch den her`, sagte er, nahm ihm den letzten Groschen aus der Hand und ging unbekümmert weiter."

Aus: Herr Bertold Brecht sagt, Brecht für Kinder von Martin und Monika Sperr, erschienen im Weismann Verlag 197o.

Erhältlich: im Kinderbuchladen Kreuzberg 61, Großbeerenstr. 28 b !

Wir lärmen,wir rühren auf,
was freiheitlich-demokratische Friedhofsruhe,
was Verwaltungsterror und Gesinnungsschnüffelei
niederzuhalten trachten.
Wir sind Aufrührer,die lärmen.

—

Solche,die nach Ordnung,die nach Ruhe brüllen
sind angstbesessen.
Allzu morsch biegen sich die Stützen ihrer Herrschaft,
kaum noch Erschütterungen vertragend.
Weshalb sonst die Panik?

—

Auch wir ängstigen uns,
denn die alte Brut hat stachlige Eier gelegt
und Deutschlands Tradition ist ungebrochen.
Dennoch liegen Zuversicht und Stärke bei uns:
In uns lebt Hoffnung,
aus der Zukunft gestalten wir die beste Gegenwart.
Unterdrücker haben nichts zu gewinnen,doch alles zu verlieren;
für sie ist inhaltslos,was uns alles bedeutet,
deshalb fürchten sie zurecht ihr Ende,
denn ihr Ende wird Fanal unseres Anfanges sein!

DENKMALSCHUTZ-DIE SPD HAT EINEN SINN FÜR GEDENKTAGE oder: WICHTIG IST DIE FASSADE SONST NIX

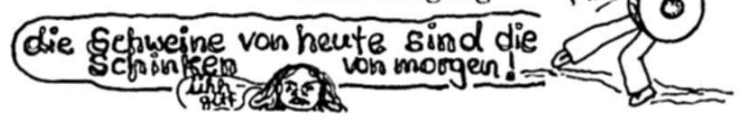
Im September 1975 wars, da wurde mit Nachtschichten und Überstunden eine Fassade in der Mariannenstr. Ecke Mariannenplatz zusammengeklopnt. Schnell sollte es gehen und Eindruck schinden bei Architekten, Bürgern Städteverbauern, Politikern und Oberflächenbetrachtern- Leute raus und frisch saniert-Sanfert wurde allerdings nur die Fassade zum Denkmalschutzjahr. Aufmerksame Besucher konnten nach diesem September immer nur einen Maler beobachten, der als einziger Handwerker die Aufgabe hatte, den zu schnell angeklebten Stuck und die abblätternde Farbe wieder auszubessern. Jetzt haben wir November 1976 und die Fassade steht immer noch so wie vor einem Jahr.:Unbewohnt und eben nur ein sog. Potemkinsches Haus. Ein Lob der Spd und ein Lob für die Kaufleute, die das brachliegende Grundstück mit dann angeblich gestiegenen Kaptialkosten für unrentabel und dah er miet erhöhungswürdig bezeichnen. Das kann man schnell ausrech nen-
200 000,-- DM mal 9 % mal 20
geteilt durch 8 Mietparteien.
Mit einem Wort: Moderni sierung wird zu teuer!

wie sich die Zeiten ändern ~ oder KÜNSTLERZENTRUM in die VOLKSAMBULANZ

Gestern wuchsen noch die Kampfkomittees aus der Erde- Kinderpoliklinik ins Bethanien- Kein Künstlerzentrum ins Bethanien! Nun gibt man sich Mühe der SPD nachzueifern und in der ehemaligen Volksambulanz (die erste gute Wahlkampfidee der Partei) selbst ein Künstlerzentrum einzurichten. Es gibt Leute, die das schon immer wußten. Muskauer Str. 13-klammheimlich das Schild der Volksambulanz abgemacht und ein neues dran- Vereinigung sozialistischer Kulturschaffender- und weitere Unterabteilungen des Vereins- da fragt man sich schon, was für Künstler das sein mögen.

Viele Grüße von Kreuzberg nach Dahlem. So nicht!

Während der Sex-Show made in Paris haben wir Frauen die Reifen von den dort hockenden geilen Böcken zerstochen und die Wagen mit FRAUENFEINDLICH-klebern beklebt.
Wir haben es satt, daß sich armselige Hühnerficker unserer Körper bedienen, um ihre pervers-sadistischen ~~Orgien~~ Gedanken zu befriedigen.
Wir werden es zu verhindern wissen, daß weiterhin solche Shows stattfinden und Frauen sich prostituieren müssen.
DAS NÄCHSTE MAL ERSTECHEN WIR NICHT NUR DIE REIFEN SEIN!!!
Revolutionäre Frauenbewegung



PROGRAMM FÜR DIE (RAUCHHAUSFETE) au ja!
10. und 11. Dez

Freitag ab 20.00
Im Keller singen ehemalige Rauchhausgenossen pol. Lieder. Dazwischen berichten verschiedene Gruppen aus Berlin über ihre Arbeit. Gruppen, die wir nicht angesprochen haben und die sich auf dem Fest vorstellen wollen, sollen so gegen 19.30 in den Info-Raum kommen und das klarmachen.
Zur gleichen Zeit laufen im Erdgeschoß die Filme:
"Als ginge euch das nichts an" von der Rockergruppe Frankfurt-Bonames und danach der Film vom Rauchhaus:"Allein machen sie dich ein" mit Diskussion. Anschließend läuft die Fete!

Samstag zwischen 11.00 und 12.00
Frühstück für Leute aus Westdeutschland, die bei uns übernachten.

Den TAg über wollen wir mit Leuten aus Jugendzentren und anderen Gruppen Erfahrungen austauschen.

Ab 15.00 laufen wieder Filme, die hauptsächlich von Kämpfen in Betrieben handeln.

Ab 20.00 ist im Keller wieder Fete. Wir haben bis jetzt leider noch keine Musikgruppe aufgetrieben, die für die Spesen spielt! Wenn es solche Leute gibt, wäre es nett, wenn sie diese Woche mal vorbeikommen würden. Wenn sich während des Festes am Oberjägerweg was ereignen sollte, werden wir natürlich mit den Leuten, die da sind, das Fest auf andere Weise in Spandau feiern!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!
Georg von Rauchhaus Kollektiv

AUTO bleibt nicht ohne FOLGEN

JETZT EINSPRUCH GEGEN WESTTANGENTE !

Am 10. November haben die Bezirksverordneten von Schöneberg drei Bebauungspläne (von Sachsendamm bis Leberbrücke) für den Weiterbau der Westtangente verabschiedet. Die letzte Begründung für den Bau dieser Stadtautobahn (die Begründungen wechselten in den letzten Wochen fast täglich) lautete etwa so:

"Die Westtangente vom Kreisel kommend, endet zur Zeit am Sachsendamm. Dort muß der Verkehr irgendwie weitergeführt werden, da die Autobahnausfahrt ein Engpaß ist, muß weitergebaut werden!" Die CDU, die ja in Wedding Flugblätter gegen die Autobahntrasse verteilt hat, stimmte in Schöneberg geschlossen für den Bau(Fraktionszwang). Obwohl die Bezirksverordneten teilweise mit Falschmeldungen von der Bauverwaltung unter Druck gesetzt worden waren, stimmte die F.D.P. und 8 von 18 anwesenden SPD Verordneten nicht für die Westtangentenpläne in Schöneberg.

WARUM BERICHTEN WIR ÜBER EIN SCHÖNEBERGER PROBLEM ?

Mit der Verabschiedung der drei Bebauungspläne ist der erste Schritt für die Weiterführung der Westtangente durch Schöneberg, Kreuzberg, Tiergarten, Wedding und Reihickendorf eingeleitet. Im Verlauf der Trasse wird die Arbeit von Kindergärten, Jugendheimen, Altenheimen und auch vom Virchow-Krankenhaus stark beeinträchtigt. Der Cheruskerpark, der Tiergarten, der Volkspark Rehberge und der Tegeler Forst werden teilweise vernichtet oder unbenutzbar gemacht. Im Tegeler Forst müssen allein ca 25 Hektar Wald fallen!

1000 Wohnungen müssen abgerissen werden, 5000 Menschen würden direkt an der Trasse wohnen. Die Westtangente ist ein Berliner Problem. In Schöneberg aber werden jetzt mit den vorliegenden Bebauungsplänen die ersten Auswirkungen beginnen.

DAZU DARF ES NIE KOMMEN !

Darum fordert die BÜRGERINITIATIVE WESTTANGENTE e.V. alle Berliner auf Einspruch gegen die Baupläne in Schöneberg zu erheben. Die Pläne liegen jetzt vom 6.12. - 11.1. im Stadtplanungsamt Schöneberg aus (Salzburger Straße 21-25, Nordsternhaus Zimmer 450) aus. Jetzt erst haben die Bürger das erste und einzige Mal die Möglichkeit ihre Einwände gegen diesen Autobahnbau vorzubringen.

Wir sind der Meinung, daß es sehr wichtig ist, von diesem Recht zahlreich Gebrauch zu machen und haben deshalb einen Sammeleinspruch vorbereitet, der diesem Heft lose beiliegt.

Wir bitten alle Leser diesen Einspruch mit möglichst vielen Unterschriften an folgende Adressen zu schicken:
Bürgerinitiative Westtangente, Tegeler Straße 5a 1 Berlin 65 oder
Bürgerinitiative Westtangente, Cheruskerstraße 10 1 Berlin 62. Wichtig: Die Einsprüche sollten bis 5. Januar 77 da sein.

Weitere Sammeleinsprüche sind in den beiden obengenanten Büros zu beziehen. Die Bürgerinitiative berät auch bei Einzeleinsprüchen.

Treffen:
Jeden Donnerstag 19 Uhr im Schöneberger Büro Cheruskerstraße 10 1/62
Jeden Dienstag 19 Uhr im Weddinger Büro Tegeler Straße 5a 1/65

DER AKTUELLE STAND IM WEDDING

In Schöneberg wurden die Bebauungspläne verabschiedet, ohne daß die Bevölkerung auch nur ein einziges Mal vom Senat oder von der Bauverwaltung informiert wurde. Auch die Anwohner, die etwa 10 Meter von der geplanten Trasse entfernt wohnen, haben bisher nur über die Bürgerinitiative Westtangente (BIW) von den zu erwartenden Auswirkungen erfahren.

Forderten die gesamten Bürgerinitiativen Berlins während einer Diskussionsveranstaltung mit Herrn Ristock im Haus der Kirche die Mitsprache der Betroffenen, so ist der Senat in der Praxis noch nicht einmal bereit, die Informationspflicht zu erfüllen. So ist zum Beispiel auch die für den 24. November vorgesehene Informationsveranstaltung im Wedding abgesagt worden.

Auf einer Bürgerversammlung der Interessengemeinschaft der vom Autobahnbau bedrohten Bürger und der Bürgerinitiative Westtangente e.V. informierten sich etwa 400 Bürger und demonstrierten damit, wie groß das Interesse ist. Diese Veranstaltung war am 18. November; bereits am 21. November lief die groß angelegte Kampagne "SPD warnt im Wedding vor Kommunisten" an. Diese sicherlich vorbereitete Aktion zielte auf die Interessengemeinschaft. Einer ihrer Sprecher ist Mitglied der SEW. Ob die SPD gewußt hat, daß andere Sprecher Mitglieder der CDU sind?

Die Mitglieder der BIW sind mit aller Wahrscheinlichkeit vor der Teilnahme am Arbeitskreis Westtangente politisch überprüft worden.

Da ein kommunistischer Aufhänger nicht gefunden wurde, werden wir jetzt als "Bürgerinitiative gegen alles" oder "verträumte Umweltschützer" und letzlich als "Spinner" bezeich net. Insgesamt ist immer wieder interessant, wie sich alle Berliner Tageszeitung auf so etwas stürzen. Es wäre wünschenswert, daß sie mit ebensolcher Teilnhame die Argumente der Berliner Bürgerinitiativen verfolgen würden und dies auch an die Leser/innen weitergeben würden.

Fast gleichzeitig wurde vom Bausenat selbst die Trasse durch die Torfstraße und Amrumerstraße in Frage gestellt. Man denkt jetzt an mehrere "umweltfreundlichere" Linienführungen Wie Umweltfreundlich die Zerstörung der Ostseite der Rehberger im Gegensatz zur Zerstörung der Westseite der Rehberge (wo die neuen "Linienführungen" angedacht werden), läßt sich nur auf Umwegen über den geringeren zu erwartenden Widerstand der Bevölkerung erklären.

Aber auch an Bürgermitwirkung wird gedacht:

Es soll ein Arbeitskreis Nord nach dem Vorbild des Arbeitskreises Westtangente in Schöneberg gebildet werden. Konnten wir am 21.11. noch in den Zeitungen lesen, daß die Varianten "mit den betroffenen Bürgern erörtert werden sollen", so wurde am 23.11. (die Termine überschlagen sich) bereits der Arbeitskreis vorgestellt: "Ein Vertreter der im Abgeordnetenhaus vertretenden Parteien sowie je zwei Parteienvertreter aus dem Bezirk Wedding und ein Vertreter des Bezirksamtes." Von den Bürgern ist hier nicht mehr die Rede!

Allerdings wird die Bauverwaltung des Senators auch mit den Politikern nicht mehr über die Frage diskutieren, "ob" eine Autobahn gebaut werden muß, sondern "wie" sie gebaut werden soll. Die Politiker können also der Verwaltung Vorschläge machen über lächerliche Schallschutzfenster oder über die Art der Böschungsbegrünung. Diese feine Aufgabe hatte man man im Arbeitskreis Westtangente noch der Bürgerinitiative Westtangente zuschieben wollen. Diese hat dann aber nicht mitgespielt und den Arbeitskreis unter Protest verlassen.

Eine Erklärung,warum diese Autobahn überhaupt gebaut werden muß, ist die Bauverwaltung und auch die verantwortliche Wirtschaftsverwaltung bisher schuldig geblieben. Die BIW hat im Juni ihr "Schwarzbuch zur Verkehrsplanung" (für 7,80 DM im Buchhandel erhältlich) herausgegeben. Auf 224 Seiten haben wir zusammengefaßt, warum diese Autobahn auf keinen Fall gebaut werden darf. Dem Senat fällt grundsätzlich nur immer der eine Spruch ein: "Der Ring muß geschlossen werden."

Wir werden uns damit nicht zufrieden geben und weiterhin alles unternehmen, um diese wahnsinnige Stadtzerstörung zu verhindern: DIE WESTTANGENTE DARF NICHT GEBAUT WERDEN !! STOP DEM AUTOBAHNBAU !!

BROKDORF - ERMITTLUNGEN
DER BÜRGERINITIATIVE UMWELTSCHUTZ UNTERELBE

die bürgerinitiative umweltschutz unterelbe ruft alle teilnehmer des massenprotestes auf, mit brichten,zeugenausagen, photos usw. dazu beizutragen, die ereignisse genau zu rekonstruieren. wir müssen verhindern, daß einzelne festgenommene durch lügenhafte polizeiaussagen stellvertretend für die bewegung gegen den bau von atomkraftwerken zu hohen strafen verurteilt werden. wir müssen einzelne polizisten, die besonders brutal vorgingen, namhaft machen und anzeige gegen sie erstatten. wir müssen das bürgerkriegsmäßige vorgehen der regierung dokumentieren, insbesondere durch die unglaublichen schikanen gegen die bauern in brokdorf selbst.

wir benötigen dringend von allen festgenommenen, verletzten und augenzeugen berichte: wer hat besonders brutale polizeieinsätze beobachtet und photografiert? wer hat bilder von den panzerfahrzeugen des bundesgrenzschutz, die speziell für den einsatz gegen die bevölkerung konstruiert sind? wer ist von tiefliegenden hubschraubern mit tränengas besprüht worden? wer ist bei der an- und abfahrt schikaniert oder verprügelt worden? wer hat steinwerfende polizisten fotografiert? usw.

wir brauchen jeden bericht, jede einzelheit für ein möglichst genaues bild. gebt so präzise wie möglich an: den genauen ablauf, zeit ort, euren namen, zeugen. wie seid ihr behandelt worden? was wurde euch vorgeworfen? welche angaben habt ihr vor der polizei gemacht? habt ihr euch schon mit einem anwalt in verbindung gesetzt? laßt uns moglichst schnell euren bericht zugehen. sie werden gesammelt bei der untenstehenden adresse. sie persönlich abzugeben/abgeben zu lassen -etwa im plenum der bürgerinitiative-,in den stadtteilgruppen- ist sicherer als mit der post!

die berichte an folgende adresse:
KLAUS DERIKUM, EPPENDORFER BAUM 4, 000 hamburg 20.

spenden an: vereins- und westbank hamburg -46/11612

Anzeige

ORIGINALABFÜLLUNG DEZEMBER 76 HALTBAR BIS--- IM SPANDAUER FORST

Das ideale Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie :

„BERLINER LUFT"

die praktische 580 ml Dose nur 1,99

..solange der Vorrat noch reicht !

Erhältlich bei der Bürgerinitiative gegen Kraftwerk Oberjägerweg

Wegen der ungeheuren Nachfrage nach unseren Konserven mußten wir uns zu einer 2. Auflage entschließen, wobei sich unsere Firma natürlich wieder etwas ganz besonderes hat einfallen lassen: diesmal werden die Dosen in zäher Manufaktur direkt im Spandauer Forst neben der Hütte abgefüllt und etikattiert. Die Dosen, die darüberhinaus auch den oben abgedruckten Stempel tragen, sind allerdings nur an der Hütte erhältlich. Ihr müßt also schon unsere kleine Fabrik im Walde besichtigen, wenn ihr dieses neue besondere Produkt unserer Firma erwerben wollt. Also: Wanderer, kommst Du nach Spandau - kehre ein in die Hütte bei den Hütern des Waldes und laß Dir eine Dose abfüllen! Hol Dir die Frische des Waldes! .... bevor es zu spät ist!

PRESSEERKLÄRUNG DER BÜRGERINITIATIVE UMWELTSCHUTZ UNTERELBE BETREFFEND VERLETZTE KKW'GEGNER vom 13. NOV. 76

Die Erfahrungen bei Protesten gegen den Bau von AKW,s Und die Ankuendigung der Landesregierung von Schleswig Holstein laessen erwarten ,dass in Brokdorf aus der ganzen BRD zusammengezogene Polizei_ und Bundesgrenzschutzheer mit grosser Haerte gegen die Demonstranten vorgehen wueden.Daraufhin hat die BUU gemeinsam mit vielen gemeinsamen Helfern (Aerzten und Sanitaetern) einen minimalen medizinischen Schutz organisiert. Entgegen vielen Berichten aus der Presse hat das brutale Vorgehen der Polizei zu unterschiedlich schweren Verletxungen bei einer bisher noch unuebersehbaren Zahl von Demonstranten gefuehrt.Die BUU legt hiermit erste Zahlenvor .Die Angaben sind Berichten des Krankenhauses in Wilster (Menckestift) ,der Notversorgungsstellen der BUU Sowie einzelner fachkundiger Helfer entnommen.

- 500 Personen wurden z.T. erheblich verletzt durch den massiven Einsatz verschiedener Giftgase (Traenengas,Nebelkerzen und die " chemische Keule wurden wahllos und z.T. von Hubschraubern aus gegen Menschenansammlungen eingesetzt).Dies fuehrte zu Augenverletzungen ,Hautveraetzungen,sowie Atemnot und bedrohlichen(etwa 50) Faelle) Kreislaufreaktionen, ferner zu Vergiftungserscheinungen, anhaltender starker Kopfschmerz und Uebelkeit in einem Fall zu einer lebensgefaehrlichen Lungenerkrankung(beginnendes Lungencedem)

- 50 Personen wurden durch Steinwuerfe und Knueppelschlaege verletzt(Kopfplatzwunden und Prellungen) Vor allem gegen ende der Demonstration Entstanden diese Verletzungen durch Steinwuerfe und regelrecht Verfolgungsjagden der Polizei gegen friedlich und diszipliniert abziehende Demonstraten.

Zu den schwersten und unmittelbar durch die Polizei verursachten verletzungen zaehlen:
3 Wibelsaulenverletzungen, 3 Schaedelfrakturen, 10 schwere Gehirnerschuetterungen. 2 Verletzte schweben immer noch in Lebensgefahrin verschiedenen Kliniken einer davon ist der Kieler Betriebsrat B. Wotialla,der sich inzwischen einer Schaedeloperation unterziehen musste.

- Etwa 150 Personen erlitten Unterkuehlungen infolge des Wasserwefereinsatzes bei den herrschenden Aussentemperaturen. Es ist zu betonen ,dass die Verantwortlichen diese Art der Koerperverletzung bewusst in Kauf genommen haben.
- Nicht zuletzt sind die zahlreichen Nervenzusammenbruche zu erwaehnen. Ausserdem kam es bei 50 Leuton zu unterschiedlichen schweren Schnittverletzungen. Die vorliegenden Zahlen beruhen auf bisher fassbaren untersuchungen der BUU. Die Dunkelziffer der Unterkuehlten und der von der Polizei misshandelten betraegt jedoch mit Sicherheit ein Vielfaches. In verschiedenen Faellen hat die Polizei Hilfe fuer schwerverletzte Demonstranten unterlassen. Besonders empoerend ist die Tatsache, dass die Polizei die freie Fahrt der Notarztwagen des Roten Kreuzes selbst im Falle schwerster Verletzungen behindert und aufgehalten hat, Die BUU stellt fest, dass sowohl die Art und Weise des Vorgehens der Polizeikraefte als auch die Art und Anzahl der oben aufgefuehrten Verletzungen klar und eindeutig darauf hindeuten, dass die Landesregierung in diesem Buergerkriegsmanoever schwere und lebensgefaehrliche Verletzungen bei einer grossen Zahl von Demonstranten in der Planung mit in Kauf genommen hat.

SIND WIR DEM ZIEL, DAS AKW ZU VERHINDERN, NAEHERGEKOMMEN?

Wir glauben, diese Frage mit ja beantworten zu koennen und zwar aus folgenden Gruenden:
- Die Auseinandersetzungen um das AKW Brokdorf haben zu einer breiten Mobilisierung grosser Teile Bevoelkerung gefuehrt. Viele Menschen heben mit entschiedenheit ihr legitimes Recht auf gesundes Leben und gesunden Lebensraum verteidigt und sich auf eine Konfrontation mit der Staatsmacht vorbereitet.
- Die oeffentliche Entruestung um die Vorfaelle in Brokdorf ist im In- und Ausland gewachsen. Das zeigt sich in einer Flut von Solidaritaetsbekundungen und Angeboten von finanzieller und personeller Unterstuetzung. Die Vorfaelle haben nicht zu einer Resignation sondern zu einer Staerkung des Widerstands gefuehrt.
- Vielen Menschen ist klar geworden, wessen Interessen die Regierungen in Kiel und Bonn vertreten: naemlich die der Atomindustrie, gegen den erklaerten Willen der Bevoelkerung. Das zeigt sich auch daran, dass die brutalen Uebergriffe der Polizei und des Bundesgrenzschutzes gegen die Bevoelkerung von Regierungsseite gedeckt werden.

Wir wissen, dass es eine Illusion ist zu glauben, dass wir durch die Ereignisse an den letzten Wochenenden eine Grundlage fuer erfolgreiche Verhandlungen mit Politikern erreicht haben. Wir lassen uns durch Parteiengezaenk, durch vage Diskussionen ueber rechtliche Moeglichkeitn, durch Angebote zu Gespraechen mit politikern nicht davon abbringen, den Bau des AKW noch entschiedener als bisher zu verhindern.
WIR ERKLAEREN DESHALB:

Wir wollen kein AKW in Brokdorf oder anderswo. Wir haben erfahren, dass wir durch Verhandlungen, Gespraeche mit Politikern, Podiumsdiskussionen und Eroerterungstermine allein unser Recht nicht bekommen. Wir halten es deshalb auch fuer unser legitimes Recht, den Bau des AKW am Platz zu verhindern und bereiten uns darauf vor. Wir wissen, dass unser Gegner nicht die Polizei ist, sondern die Verantwortlichen in Kiel und Bonn und in der Industrie. Unsre Kraft sind die richtigen Argumente, die Entschlossenheit grosser Teile der Bevoelkerung und ihre offene entruestung.

Unsere Forderungen sind unveraendert:
- Abzug der Polizei
- Abzug des Werkschutzes
- Weg mit den Baumaschinen
- Keine Verhandlungen, bevor der Bau nicht gestoppt ist
  und nur oeffentliche Verhandlungen
- Einstellung aller Ermittlungsverfahren und Strafverfolgungen
- Schluss mit den Buergerkriegsmanoevern
- KEIN AKW IN BROKDORF ODER ANDERSWO, KEINE WIEDERAUFBEREITUNGSANLAGE

NOCH WAS ZU SPANDAU

KONKRET ZUM TELEFONNETZ
das telefonnetz ist dufte und funktioniert,ganz sicher-nur noch nicht gegen fehlalarm.um den auch noch moeglichst auszuschliessen,ein paar tips.
alarm wird ausgeloest,wenn baeume abgeholzt,ein zaun gezogen oder die huette geraeumt wird.der alarm kommt zum inneren ring.von denen weiss jeder,was er zu tun hat.einer z.b. ruft die verbindungmenschen aus den vielen kleinen gruppen an.und diese mobilisieren dann ihre massen.
drei sachen sind dabei wichtig:
jede(r) aus den kleingruppen muss wissen,von welchem verbindungsmenschen er die (richtige) alarmmeldung bekommt.
zweitens.wenn ihr wieder mal aus dem schlaf geholt werdet,vergewissert euch bei eurem verbindungsmenschen.bei fehlalarm versucht sofort durch rueckruf,dessen lawinenartige ausbreitung zu stoppen.
drittens.schliesst euch bestehenden kleingruppen an. welche stadtteilgruppen sich wo und wann treffen,erfahrt ihr draussen an der huette,in vielen fachbereichen gibts schon listen.oder bildet selbst kleine gruppen-im haus,in der strasse,in der uni.trefft euch vorher schon mal,um alles zu bequatschen,oder verteilt sogar zusammen flugblaetter.
noch was.damit jeder die nummer seines verbindungsmenschen hat,waers gut,dass dieser seine leute mal durchtelefoniert.

SPANDAUER FLASCHENPOST oder
DIE TELEFONKETTE FUNKTIONIERT,NUR DIE SPONTIS NICHT

di 20^{00}	:bz-reporter taucht auf in der huette.vorsicht!wenn geholzt wird,dann erst morgen frueh um vier.
$20-24^{00}$	viele,viele studenten diskutieren,was machen wir,wenn die kommen.
21^{30}	einer ist nach hause gefahren,im kopf:die kommen morgen frueh um vier.
22^{00}	er telefoniert mit atze:mir duenkt,morgen um vier gehts los in spandau.
22^{30}	atze quatscht mit seinen wohnis:morgen frueh gehts rund in spandau.muessen was tun, mobilisieren.
23^{00}	rufen im spektrum an
23^{30}	diskussion im spektrum:muessen sofort raus in den wald,die BULLEN...
1^{00}	komme abgeschlaft nach hause aus der huette,klingelts telefon:du ,in spandau...

jeder fehlalarm nuetzt natuerlich den bullen und der bewag,um euch abzuschlaffen.drum lasst euch nicht erbittern.selbst in dieser biterkalten zeit kann sein nachtspaziergang in spandau auch spass machen.

MIR, KB, GIM, SPONTIS UND ANDERE.....

Nachtrag zur Chile-Lateinamerika Veranstaltung.

Dieses "Ereignis" in der vorletzten Woche macht einige Anmerkungen erforderlich, denn es hat sich gezeigt, daß unser Umgang mit dem Internationalismus-Bereich ein in vieler Hinsicht gespaltener ist. Dabei sollte man nicht bei einer Qualifizierung der einzelnen Beiträge stehenbleiben. Es würde nichts bringen, denn das Ganze war das zu erwartende Resultat des Versuchs einer Hand voll chilenischer Genossen, dieses Thema so oder so gerade zu diesem Zeitpunkt der Berliner Linken aufzudrängen. Bis zum letzten Augenblick konnte sich keiner so recht für dieses "Projekt" erwärmen, viel Schlamperei gerade in der inhaltlichen aber auch technischen Vorbereitung, Widersprüche und jede Menge Leerlauf waren die Folge. -

Immerhin gibt es Momente, die man festhalten sollte. So deutet sich schon in der Art, dieses Thema anzugehen, ein gegenwärtig jedenfalls nicht zu bewältigender Widerspruch an, der ganz sicher in der jeweiligen Methode begründet liegt, den "Internationalismus" als Bestandteil linker Politik zu verarbeiten. Parolen und programmatische Erklärungen, die unserer Situation aufgesetzt sind, lassen uns kalt, bleiben für uns hohl, rufen bei uns keine Motive, keine Phantasie hervor, bringen uns nicht in Bewegung. Vom MIR ist gerade an dieser unserer Eigenschaft deutlich vernehmbar Kritik formuliert worden. Für die oft genug scheinbar versandende Suche nach dem "emotionalen Funken", der einen neuen Steppenbrand des radikalen Internationalismus auslösen soll, haben die MIR- Genossen kein Verständnis, kein Verständnis für unsere oft auch hilflosen Versuche, internationale Solidarität zu einem politischen Kern unseres Anspruchs hier zu machen.

Sie selbst sind Mitte der sechziger Jahre aus der Radikalisierung der akademischen Intelligenz in Lateinamerika hervorgegangen. Als wesentlicher politischer Träger dieser Bewegung ist es ihnen partiell gelungen, ihren Anspruch mit der Klassenrealität Chiles zu vermitteln. Ihre Untersuchungen der Verhältnisse in den Industriezentren und auf dem Land hat sie spätestens während der Unidad-Popular-Periode 7o-73 bis zum Abbruch des Prozesses durch den Militär-Putsch zu einer deutlich hervortretenden kritisch-radikalen Alternative für solche Genossen und Sektoren werden lassen, die über jene vom UP- Reformismus noch nicht angetasteten bürgerlichen Institutionen hinausdrängten. Der MIR wurde also von vielen in den Industriegürteln, in den Elendsvierteln der großen Städte und unter den verarmten Landarbeitern als die Alternative zu allem Herrschenden begriffen; die Bemühungen der Genossen - einerseits die langfristig angelegte Organisierung in kleinen Schritten, andererseits die radikale massenhafte Intervention in Landbesetzungen und Ähnliches - stießen auf wachsendes Echo bei den Betroffenen, und genau diese Erfahrung kennzeichnet auch das Bewußtsein und die politische Identität der MIR- Genossen, wenn sie sich hier im Exil befinden. Sie erwarten von uns, daß wir zäh und langfristig an unserem Anspruch arbeiten, sie haben nur wenig Verständnis für einen Internationalismus der Emotionen und der politischen Konjunkturen, wie er gerade von vielen Spontis praktiziert wird. Hier sind wir also herausgefordert!!!

Was wollen die denn, werden viele denken, es gibt doch das Chile-Komitee. Genau diese Vorstellung kennzeichnet aber ein riesiges Mißverständnis: nämlich das Prinzip der internationalistischen Solidarität per Delegationsverfahren an den Rand der eigenen politischen Identität abzuschieben, aus dem Bewußtsein zu verdrängen und einem Komitee einer AG etc. zu übertragen. Diese Aufspaltung des politischen Bewußtsein in Fragen, die uns "direkt betreffen" und solche, die "weiter von uns weg sind" (nach welchen Kriterien soll das eigentlich bestimmt werden), wird in der Praxis solcher Internationalismus-Gruppen ganz unbemerkt oftmals auch noch vertieft und vollends zum Prinzip erhoben, indem diese Genossen ihre (innen)-politische Identität ausschließlich oder vorrangig aus Vorgängen ableiten, die jenseits der Grenzen und Verhältnisse liegen, mit denen sie täglich konfrontiert sind. Praktisch schlägt sich das folgendermaßen nieder: die einen beziehen sich auf "ihren" Bereich hier (Stadtteil, Schule, uni, Betrieb etc.) und entwikkeln hier ihre Vorstellung und ihren Begriff von den "herrschenden" Verhältnissen. Vor der Tür bleibt, daß genau diese Verhältnisse hier, das Aufeinanderprallen der in ihnen wirkenden Kräfte, zwei voneinander nicht zu trennende Seiten haben; nämlich die eine direkt von uns dauernd erfahrbare, und eine andere, die Zerschlagung der Emanzipationsversuche in Spanien, Portugal, Chile, Lateinamerika, Afrika etc. Der gleiche Rahmen, der es hier möglich macht, "Alternativprojekte" zu propagieren und zu praktizieren, enthält eben auch dieses Stück blutiger Unterdrückung in anderen Ländern.- Andererseits enthält nun aber auch, um das an einem konkreten Beispiel zu verdeutlichen, jede Maßnahme der chilenischen, thailändischen etc. Militärjunta ein Stück westdeutscher Innenpolitik, das heißt: die Verschärfung der politischen und ökonomischen Unterdrückung (also Arbeitshetze und staatliche Repressionspolitik) sind vielleicht in ihren Erscheinungen vor dem Hintergrund spezifisch deutscher Verhältnisse und der Geschichte nach 1945 zu interpretieren. Ihre tieferen Ursachen und Bedingungen indessen sind in den Globalkonzepten einer Aufrechterhaltung der herrschenden Zustände im Weltmaßstab zu suchen. Ein richtig verstandener Internationalismus müßte also den scheinbar innenpolitisch begrenzten Charakter von Berufsverboten, Unvereinbarkeitsbeschlüssen in den Gewerkschaften, § 88a , Behinderung der politischen Strafverteidigung, Relegationen, Einschränkung der Entfaltung von Forschung und Lehre, durch die Vermittlung mit der international erfahrbaren Repressions- und Austilgungspraxis zerstören. Berufsverbote und das zähe Festhalten an sozialpartnerschaftlichen Positionen um jeden Preis können heute garnicht anders gesehen werden, als im Zusammenhang z.B. mit der Sozialdemokratisierung, das heißt, die Rücknahme sozialistischer Positionen im Prozeß der portugiesischen Entwicklung oder eben der Zerschlagung der Linken in Lateinamerika.

Dies wird um so deutlicher, wenn man sich klarmacht, daß der Handlungsrahmen auch der bürgerlichen Innenpolitik heute nicht mehr durch die nationalen Grenzen (also formal) zu bestimmen ist, sondern sich an der Aufrechterhaltung der Reproduktionsbedingungen des schon lange international organisierten großen Kapitals orientiert. Die Ideologen dieser Bedingungen und der durch sie ausgelösten Prozesse propagieren schon seit Jahren, daß die traditionelle Trennung von Innen- und Außenpolitik als immernoch tragendes Element im

Politikverständnis der nationalen Regierungen im kapitalistischen Westen längst von der Geschichte überholt worden ist. Die Abhängigkeit des einen von dem anderen Sektor (bzw. aller Ressorts untereinander) ist so unübersehbar geworden, daß man in jenen Kreisen inzwischen den Begriff einer "Weltinnenpolitik" geprägt hat, deren wichtigste Aufgabe es ist, Faktoren sozialer und regionaler Spannungen weltweit so früh zu erkennen, daß die Diagnosen und die notwendigen Therapien den herkömmlichen Rahmen nicht überschreiten, d.h. die herrschenden Strukturen vielleicht ankratzen aber eben nicht im Keim entasten. (Man betrachte sich nur die einzelnen Argumentationsketten im Rahmen des sogenannten Nord-Süd-Dialogs!) Dort, wo jene Trennung innerhalb der noch bestehenden bürgerlichen Ressortpolitik den künftigen Ansprüchen nicht mehr genügt, ist natürlich erstrecht aufseiten der Linken diese Trennung in Internationalismusgruppen und mehr an Objekten der "Innenpolitik arbeitenden AGs und Initiativen in der bisherigen Praxis einfach nicht mehr tragbar bzw. aufrechtzuerhalten. Diese Entwicklung einer "unser Bier" oder "deren Bier"- Mentalität haben wir vom Chile-Komitee in den letzten Jahren (auch aus eigener Nachlässigkeit im Umgang mit dem linken Internationalismusverständnis) nicht verhindern können. Wir sind in den Jahren 73-75 ohne die notwendige selbstkritische Aufmerksamkeit auf einer Welle von zum Teil massenhafter Solidarität mit Chile geschwommen, ohne nun konsequent den multinationalen Charakter aller unserer politischen Projekte entwickelt und dementsprechend auch Stellung bezogen zu haben. So ist die sogenannte Chile-Solidarität anstatt Bestandteil jeder Mobilisierung zu sein, anstatt Medium eines wirksamen und dauerhaften Protests gegen und der Aufklärung über die weltweite Praxis der Zerschlagung von Emanzipationsansätzen zu sein, zu einem "Ressort" linker Politik heruntergekommen verwaltet von den Chile-Komitees mit all den widersprüchlichen(und widerlichen) Erscheinungen eines Prozesses der irrationalen Arbeitsteilung und Spezialisierung. (im "Volks"mund hat sich diese Entwicklung in dem Begriff "Chile-Freaks" niedergeschlagen.)

Ein Internationalismus, der - wie beispielsweise in den Chile-Nachrichten praktiziert - jeden Widerspruch im bürgerlichen Lager Chiles bis ins kleinste Detail nachvollzieht, um das Ausmaß und die Tendenz der Repressionspolitik zu ermitteln, aber andererseits mit keinem Wort auf sämtliche Erscheinungen der Repression in der BRD von den Berufsverboten bis hin zum tod von Holger Meins und Ulrike Meinhof eingeht und damit dort nur Sprachlosigkeit übrig hat, wo die Verfolgung unseres eigenen Anspruchs hier auf der Tagesordnung steht, ist die eine Seite einer Medaille, deren andere die vielen Initiativen in Stadtteil, Gewerkschaft, Betrieb und Freizeitbereich,und die vielen WGs bilden, die oftmals einfach nicht über ihren konkret erfahrbaren Gruppenzusammenhang und die damit verbundenen Probleme hinausschauen (wollen? können?). Folge von alldem ist nur zu oft ein von Frutration und Verhaltensschwierigkeiten geprägtes ondunkturdenken und eine sich auf"Kampagnen" beschränkende Praxis: ein bestimmtes Thema ist eben gerade "in", dann verhält man sich eben entsprechend dem, was andere auch tun.(siehe Biermann, Brokdorf, Berufsverbote etc). In Lateinamerika dagegen herrscht (fast) Friedhofsruhe; blutig aufrechterhalten zwar, aber eben keine Landbesetzungen, Massenstreiks, also nichts, was"antörnt". Resultat: riesiges Biermann Teach-In, massenhaft besuchte UNI-VVs, Streiks etc. Aber gleichzeitig: massiv rückläufiges Spendenaufkommen für den chilenischen Widerstand, eine zähe Anleierungspraxis von wenigen, ein Prozeß des anhaltenden Schweigens der Vielen..... Unsr Anspruch steckt insgesamt also noch in den Kinderschuhen. Ein Patentrezept für den Augenblick gibt es wie immer nicht, aber doch einen Vorschlag: Vielleicht könnte man künftig im Rahmen der dauernd stattfindenden Veranstaltungen mehr als bisher die Probleme und Projekte der Internationalismusgruppen das heißt der jeweiligen Widerstandsbewegungen in kurzen Beiträgen erklären. Vielleicht könnten in den verschiedenen WGs Dosen aufgestellt werden, in denen "überflüssiges Kleingeld" für den chilenischen Widerstand gesammelt wird. Und noch etwas: das Chile-Komitee bekommt gegenwärtig haufenweise von KZ-Gefngenen in Chile hergestellte Produkte aus Leder, Metall etc. zugeschickt. Diese sollen hier verkauft und der Erlös nach Chile geschickt werden, wovon sich die Familien der Genossen ernähren, also überleben können. Wenn Ihr das Schenkdatum Ende Dezember also noch wahrnehmt, dann schaut mal im Chile- Laden (Savigny-Platz 5) vorbei.....

VERANSTALTUNG: AM 11. DEZEMBER 76
UM 18.30 UHR - RAUM 104
TECHNISCHE UNIVERSITÄT

"SOLIDARITÄT MIT CHILENISCHEN FRAUEN UND KINDERN!"

Programm: Vortrag der chilenischen Frauengruppe / Filmvorführung / Folkloregruppen / Redebeitrag von FIDELMA ALLENDE - Lehrerin und Mitglied der CUT - Weiterhin: Bilderausstellung / Bazar / polit. Literatur sowie Essen und Getränke / Eintitt: Solidaritätsbeitrag / Außer der chil. Frauengruppe rufen auf: PS / PC / IC (Christl. Linke) / MAPU

UND NOCH EIN TERMIN: !!!

AM FREITAG, DEN 10. DEZ. 76
UM 19 Uhr im AUDI-MAX DER FU (HENRY-FORD-BAU) FINDET DIE FORTSETZUNG DES

BIERMANN-TEACH-IN

vom 24. 11. statt. Vorgesehen ist ein Einstieg in die Diskussion des „realen Sozialismus".

An alle Mitglieder (und nicht nur die) des Verband Linker Buchprojekte

wir knüpfen an unseren brief vom 16.11.76 und beziehen uns auf drei reaktionen darauf, ohne auf die einzelnen punkte jeweils eingehen zu können, ohne uns auch ausführlich mit dem buch von peter brückner selbst auseinanderzusetzen - beides bleibt der weiterm diskussion vorbehalten. folgende reaktionen liegen bisher vor:

wagenbach/brückner vom 22.11.
rundbrief einiger linker projekte(nicht datiert)
ABC kassel vom 25.11.

wir haben unseren brief vom 16.11. unter anderem geschrieben, weil der focus-verlag schon einmal einem ähnlichen thematischen problem konfrontiert war.
im jahre 72 erschien, herausgegeben von k.r. röhl, die sammlung der konkret-kolumnen von ulrike meinhof - gekürzt - um RAF-bezüge. daraufhin wurde vom focus-verlag erwogen, eine alternative fassung - inklusive dieser bezüge - zu publiziereb, damals sagte ulrike meinhof zu einem solchen vorhaben:nein. sie wollte nicht - dies findet sich (fairerweise) auch im brückner'schen vorwort - als kritische journalistin ins bewußtsein der linken eingehen. wir haben diesen wunsch seinerzeit akzeptiert. ein mögliches - aber nicht das einzig mögliche - verhalten.
brückner hat sich für ein anderes entschieden - was wir aktzeptieren.
unser brief vom 16. ist vor folgendem hintergrund entstanden: nach dem tod von ulrike meinhof traten enge politische freunde ulrikes an den wagenbach-verlag heran und forderten ihn (als früherer verleger ulrikes, verleger des rotbuch 29 usw.) auf, einen text in diesem zusammenhang zu publizieren, der z.b. die." letzten texte" und die beweisanträge der verteidigung im stammheimer"prozeß" enthalten sollte. wagenbach ging darauf mit der bemerkung ein, brückner mache schon "sowas". kurz darauf erschien die verlagsankündigung des wagenbach-verlags "legalität ist eine machtfrage", hrsg. peter brückner, kommentiert(anhand der wichtigsten "konkret" - kolumnen) von ulrike meinhof. mittlerweile - 22.11.76 - erschienen als :"peter brückner: ulrike meinhof und die deutschen verhältnisse").
auf diese verlagsankündigung hin wandten sich politischen freunde ulrikes an peter brückner und suchten unter hinweis auf ulrikes bedenken gegen eine erneute publikation der kolumnen die diskussion. peter brückner ging auf diesen wunsch durch übersendung eines teiles des manuskriptes ein. an diesem teil wurde massive inhaltliche und politische kritik geäußert. (Brief an peter brückner vom 19.8.76). seitdem hat sich peter brückner nicht mehr gerührt.

parallel liefen versuche, auch mit klaus wagenbach direkt in eine diskussion über den text einzutreten. unseres wissens hat klaus wagenbach (trotz wiederholter aufforderung) eine solche inhaltliche auseinandersetzung mit zum teil fadenscheinigen begründungen umgangen. schließlich erreichte uns noch die information aus dem verlag, daß das buch ganz massiv die selbstmordthese beinhalte und daß dieses buch bereits in der binderei sei.
auf diesem informationsstand haben wir unter stärksten zeitdruck - infolgedessen verkürzt - diskutiert:
- wir haben nicht gefragt. ob unsere informationen vielleicht falsch sein könnten,

sondern haben (auch auf dem hintergrund der zensierten briefe von georg von rauch im "die erschießung des georg von rauch" und der zensur des rotbuch 29 um den von der staatsanwaltschaft beanstandeten aufruf zum bewaffneten kampf in westeuropa) wagenbach und brückner einen betrag zur stützung der staatsschutzthese zugetraut.
- wir haben wagenbach und brückner demzufolge nicht mehr als genossen begriffen und ihnen insofern auch nkc nicht vertraut-
-wir haben bis in unsere formulierungen hinein die auseinandersetzungen nicht mehr fragend/argumentierend,sondern behauptend/reduzierend geführt.
diesen unseren brief können wir heute - nach erscheinen des buches - zwar nach wie vor verstehen,halten ihn aber für falsch. das buch selbst rechtfertigt einen solchen brief nicht.das buch rezipiert einen teil der im brief an peter brückner vom 19.8.76 geäußerten kritikpunkte.das buch rechtfertigt auch nicht eine einstweilige verfügung,wie sie von klaus croissant erwirkt wurde (daß sie erwirkt wurde,besagt zumindest der rundbrief einiger linker projekte) diese einstweilige verfügung ist zwar -ähnlich wie unser brief - verständlich,aberin dersache falsch.verständlich,weil klaus croissant - wie wir - registrieren mußte, daß sich der wagenbach-verlag wie ein bürgerlicher verlag verhielt, auseinandersetzungen vermied, klaus croissant hinzuhalten versuchte und mit falschen auskünften abspeiste.(dies besagen jedenfalls unsere bisherigen informationen). insofern hätten der wagenbach-verlag sich in dieser auseinander setzung "gut"bürgerlich verhalten. er hätte

Kleinanzeigen machen auch Mist

wir suchen für unser freizeitheim ein billi ges abzugsgerät; 8155oo5 nachmittags ab 17uhr

ich fahre ende jan. 77 nach peru und suche eine frau die mitkommt.-und deswegen wohnungs auflösung.kleiderschrank,stühle,matrazen,spie gel,teppiche,elektrokocher,primitive wasch maschine billig abzugeben.-außerdem suche ich einen guten leichten daunenschlafsack und einen billigen parker mit rausnehmbaren fut- ter.angelika kress,werktagsüber 244o15

wg (4w,4m) in ausgebauten fabriketagen sucht mitbewohnerin. 6241737

liebe steffi;rudolf dankt fürs wochenende und freut sich auf den siebzehnten.

er besucht mich mal zum abendessen und er zählt mir was über möglichkeiten,in berlin en 2.bildungsweg zu machen-ist wichtig für ich.hans 2163604 öfter probieren

ch möchte als bezugsperson in einem kila rbeiten.halbtags oder den ganzen tag.udo 127908(am liebsten kreuzb./neukölln aber uch woanders

er weiß eine leerstehende garage oder einen agerraum,in dem autos reparieren kann?werk eug wird übernommen.bitte melden bei ulrike der margit werner,1-44,flughafenstr.19 el. 4611361

uche mfg von gießen/wetzlar nach berlin am 1.,12.oder 13.12 tel. entweder 7851295 oder 441/31284 uta

ebe französische nachhilfe auf fröhliche art nd auch evtl. für kleine gruppe.marie-anne. itte nachricht lassen unter 2155392 oder 153635 oder21552o4

chtung;welcher genosse hat agit 883-nummern um verkaufen (höchstpreis) oder läßt mich opieren? 3o43766

uche anarcho-gruppe zwecks mitarbeit(habe ein dasein als freischwebender linker satt. ist nach Platz! 3043766 (abends)

uche transporte -stunde 15,-dm- und helfe t. gerold 46173o3 "der andere laden"

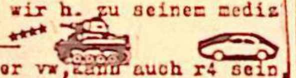
eddinger stadtteilgruppe sucht noch immer pendable leute,die teppiche,schreibtische, eisstrohfliesen und staubsauger zu verschen en. 46173o3

uche 4 - zi.-whg. oder so und tips,wo man illige helme bekommt. johann 2118638

uche papagei,ob grau oder rot,egal. ichael 2131417

ir suchen für hermann hsv-fans,die mit ihm ns stadion gehen und tiefsinnige gespräche arüber führen wollen.unsere wg ist leider icht in der lage,diese interessen mit herm nn zu teilen. 46173o3

ußerdem gratulieren wir h. zu seinem mediz platz.



sucht vw-bully oder vw,kann auch r4 sein, billig und gut wie möglich. 2131417

verkaufe grundig-fernseher(1und3,ddr1undX) nd foto-vergrösserer bzw.tausche/suche egen elektr. nähmaschine .anruf am besten ach 18.oo,aber noch besserer und sicherer sonnabend ab 11.oo; 8214238 andy ooo

in (s)pentus ist vor zwei wochen in kreuz rg weggelaufen (schwarzer jagdhund). lohnung ein kaugummi.sylvia 6928517

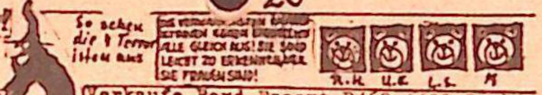
adewanne zu verschenken,leider mit ein paar putten lackstellen. 6184721 abends;

lieber is ;
h halts im kopf nich mehr aus.jetzt haben auch noch genosse haag geknackt.scheiße! as ist bloß los?und wer war das?tschüss n und küßchen deine anarcho-tante.ma du ißt schon wer; p.s. iss das bloß!

archiv-freak sucht alte nummern von id,arbeiterkampf, und zirkular. probleme des arbeiterkampfes.wer hilft? 6232360

der lieben heidrun alles liebe zum geburtstag.white rabbit

suche die zeitschriften:oberbaumblatt,883, diskus,linkeck,berliner anzünder,frankfurter gemeine,fizz,charlie kapuat,sds-info. fink,k.a.,hamburgerstr.1,6 frankfurt/m 90



Verkaufe Ford Escort,Bj68,1100 Combi TÜV 6/77,vorn und hinten Blechschaden gute Reifen,Motor überholt für 200,-DM Tel.:4612501

PB 19 viel fun beim streiken

Adeleide es war schööön mitdir am sa.

Lieber Heinz UND Anneteseit glöcklich und froh im neuen heim.

romeo sucht billige mandoline für mondschein ständchen.wo gibts die? jochen 3226875 -und wo soll ich spielen?

frau,26,mit kind,3 1/2,sucht frau mit oder ohne kind,die mit mir wohnen will,whg. in lichtenrade vorhanden.schreibt bitte kurz an heide tepasse,1 - 49,steinstr.7o,wie ihr telef. zu erreichen seid.

wunschzettel zu weihnachten
ein zimmer bei menschen,die bereit sind,mit mir zusammen noch viel zu lernen.
da muß doch noch leben ins leben!
heike 2166355

wer in den nächsten wochen nach griechenland fährt und griech. drachmen braucht soll mal anrufen.frank 3228592

suche mfg. nach rosenheim (bzw. münchen) am 21. oder 22.12. gabi 343232o

wer hat lust über weihnachten (auch etwas länger) irgendwohin zu fahren. oder gibt es eine gruppe,die noch jemand sucht? borke 2153575

ich,m,berufstätig im med. bereich suche dringend entweder 1 zimmer in wg oder leute,die eine wg aufbauen wollen. jürgen 61814o1

nette annette,du hast mich unheimlich gut an gemalt.

"883" u. "fizz"; an alle,die noch irgendwelche exemplare der beiden zeitungen haben; bitte schickt sie mir,ich brauche sie für eine dokumentation.entweder ihr schenkt sie mir oder - zum geier - sagt,schreibt,schreit was ihr haben wollt,etc,dieter andreas, Warmweiherstr.21 ,51 aachen

HILFE !!! Biermann-FANATIKER suchen leute die das kölner biermann-konzert mitgeschnitten haben. Außerdem,wer hat einen schwarzen Foto-etui(minolta) am Spandauer -HÄUSCHEN gefunden? Ruft massenhaft an,fette belohnung,2623106.

-Freuhet euch !! der liebe Nicolaus bringt ne gute nachricht ins haus:der kommunikationsladen in der dresdenerstr.soll demnächst(noch vor weihnachten!)seine tore öffnen(hoffentlich funktionniert die heizung bis dahin;immer diese sabotageakte!),mehr dazu im nächsten Info.Wir haben zwar schon nen namen für das kind,einige (mh,wer denn wohl?)sind aber noch nicht zufrieden damit,vielleicht weiß jemand von euch was. Wir suchen auch noch nen großen Tisch,geschirr, ordner,stühle und .... finanzielle unterstützung t.:6147155

23 stud. germ/pol
uta (examen- u. berufsangstgeschädigt)will gern mit 'ner gruppe von ähnlich betroffenen einen ausflug machen, theoretisch (bißchen) und praktisch!! das hieße im nächsten Sommer in dieser sache on the road, auch z.B. ins Ausland!
Wer hat schon mal in Londoner Psychiatrie-Projekten bzw. bei r. laing gearbeitet oder wer weiß über ähnliche ansätze (prakt.) in Frankreich bescheid? ich brauche zwecks praktikum informationen darüber. Vielleicht finden sich auch leute, die lust haben, in o.a. Bereichen ein Praktikum mit mir zusammen zu machen. Uta, Birgit Tel.: 6912693 öfters versuchen, lange klingeln lassen.

Termine

FREITAG 18oo STEPHANSTR. 60 AUF- UND UMRÄUMUNGSARBEITEN. HELFT MIT!

di

TU-VV:"streiken oder ja" um 14 h im audimax

demo wegen der 2 verhafteten um 17.30 h von der TU zur u-haft moabit

tanzworkshop von 20-22h im media-center, kottbusser damm 75, II.h.

mi

diskussion:"internat.frauentribunal am 8.3.76" vom frauenforum im gemeinschaftshaus gropiusstadt, lippschitzallee 66 um 20 h

do

PH-VV:"weiterstreiken" um 11 h im audimax

"repression und widerstand im IRAN" grossveranstaltung der CISNU um 19 h im audimax TU

fr

treffen von arbeitslosen jugendlichen oder interessierten (s.artikel) um 11 h im drugstore, potsdamer str.180

5 jahre rauch/haus - fest ab 2o h, natuerlich im rauch-haus am mariannenplatz

sa

rauch/haus-fete (ab 15 h filme, ab 20 h fest)

um 20 h ist im spectrum ein frauenfest, zu dem alle, alle frauen herzlich eingeladen sind. ihr kennt doch das spectrum????? wir machen eine grosse tombola mit vielen ueberraschungen. warum? weil wir einen frauenladen in schoeneberg machen wollen und viel unterstuetzung (auch finanzielle) brauchen! aber wir erzaehlen euch mehr auf dem fest. bringt gute laune mit uns sowas (ihr kennt das ja von anderen fest-anzeigen) .also bis dann. alles liebe - die spectrum frauen.

das "luftschloss"(psycho-selbsthilfegruppe) in der dresdener str.118 hat jeden samstag von 16 - 2o h offenen abend (kontakt: 6188316)

so

informationswanderung zum geplanten kraftwerkgelaende, treffen um 14 h am johannesstift (endstation bus 54)

! DER TERZO MONDO STREIK GEHT

INHALT

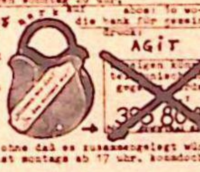
WEITER! (und ihr spendet weiter, gelle!!)

2 verhaftungen während des streiks.....................2
streik an der uni.....................3
mediziner zum streik.....................4
arbeitslose im drugstore.....................5
rh: verfahren gegen rechtsanwälte.....................6
georg von rauch.....................7
löffler und die selbstverwaltung/ doku über den bulleneinsatz beim reutlinger druckerstreik.8
cisnu: hungerstreik.....................9
prozesse wegen frauendemo.....................9
anschlag auf weißbeckerhaus.....................1o
kindergruppen im bethanien/tips bei arbeitsunfällen 1o
5 Jahre georg-von-rauch-haus..................... 11
über klaus wagenbach..................... 12
der hilflos knabe..................... 12
gedanken zum denkmalschutz/spd/ künstlerzentrum in die Volksambulanz/chauvis/rauch-haus-foto...... 13
westtangente..................... 14
brokdorf-ermittlungen..................... 15
spandau..................... 16
chile teach-in..................... 17
brief von fokma zum ulrike-buch..................... 19

das machtinstrument benutzt und schreit nun "zensur" - wie die zeitungsverleger "zensur" schrien,als die drucker beim druckerstreik bestimmte artikel nicht druckten. durch sein verhalten ließ er den eindruck entstehen, durch einsatz von ihm bestimmten instrumenten verlag "zenszr" zu üben.
wir halten die einstweilige verfügung für falsch (wie wir sie von anfang an für das falsche mittel einer auseinandersetzung mit wagenbach und brückner hielten; was unser brief bezwecken sollte,war, wagenbach,brückner und criossant wieder in eine solidarische diskussion einzubinden - ein versuch, der allerdings, auch wegen der angeführten fehler unseres briefes, gründlich danebengegangen ist.)
wir treten gegen die einstweilige verfügung auf, weil croissant sich damit - zusammen mit wagenbach - auf genau jene gutbürgerliche ebene der auseinandersetzung begibt, weil sich die einstweilige verfügung auswirkt als eine "zensur" der texte, die für eine linke diskussion zur verfügung stehen, weil croissant damit auf einer ebene agiert, die auch zurückfällt hinter jene vlb diskussionen um reprints und die fragwürdigkeit geistigen eigentums.
wir fordern klaus croissant auf, die einstweilige verfügung zurückzunehmen und mit klaus wagenbach,peter brückner,uns und interessierten vlb-projekten in eine diskussoin einzutreten.
eine solche diskussion wird erleichtert, wenn wagenbach in zukunft auch den drei projekten,die ihn direkt angeschrieben (und angegriffen) haben,seine replik zuschickt und diese projekte nicht durch schlichte informationsverweigerung zunächst von der teilnahme an der auseinandersetzung ausgeschlossen werden.
zum rundbrief einiger linker projekte betonen wir noch einmal, daß wir das buch bei abfassung unseres - mißratenen - briefes nicht kannten und daß wir über zum teil falsche informationen verfügten.
weiter möchten wir sie bitten, zu überlegen, ob das, was für uns zutrifft (mangelndes vertrauen in genossen) nicht auch von ihnen mal gründlich überdacht werden sollte.
den genossen vom abc-buchladen in kassel danken wir für ihre harte aber solidarische kritik.sie hat uns geholfeb.

focus-verlag gmbh,prolit-buchvertrieb gmbh
kleine freiheit gmbh- ehemals mabula

verantwortlich i.s.d.p.: rosa levine, 1 berlin 21 stefanstr. 60.
redaktionsschluß für artikel freitag 18 uhr, für anzeigen sonntag 20 uhr.
abos: 10 wochen im voraus - die bank für gemeinwirtschaft, konto: republikanischer club e.v. info-bug 100 47 06 306 blz.: 100 101 11 kennwort: info-abo bzw. info-spende absender nicht vergessen



was wäre das info ohne daß es zusammengelegt würde? also: info-legen ist montags ab 17 uhr. komm doch bei
Auflage: INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 3200

Alles klar?